

# Kleine Beiträge zur schlesischen Presbyterologie aus reduzierten Kirchenbüchern

Im Jahrbuch 1955 habe ich das älteste Kirchenbuch von Bolkenhain besprochen<sup>1)</sup> und es für die Predigergeschichte ausgewertet. Als erste der dort angekündigten Fortsetzungen soll uns im folgenden die Matrikel der Stadt Hirschberg beschäftigen, die als Mikrofilm das deutsche Zentralarchiv in Potsdam besitzt.

Nach dem Verzeichnis der älteren Personenstandsregister Schlesiens<sup>2)</sup> fängt das Hirschberger Taufregister im Jahre 1569 an und ist ziemlich lückenlos bis auf die fehlenden Jahrgänge 1585–1588 erhalten. Das Begräbnisbuch beginnt erst 1592. Es führt nicht nur die in der Stadt verstorbenen Personen auf, sondern enthält zum Teil ausführliche Nekrologe auf gebürtige Hirschberger, besonders Geistliche und deren Familienangehörige, die am Orte ihrer Wirksamkeit ihre letzte Ruhestätte fanden, denen aber in der Heimatkirche zum christlichen Ehrengedächtnis ausgeläutet wurde. Gerade diesem Ausländeregister (auch in Liegnitz, Jauer und anderswo sind solche geführt worden) kommt für unseren Zweck eine hohe Bedeutung zu, weil es eine Fülle größtenteils bisher unbekannt gewesenen Materials zutage fördert und in nicht wenigen Fällen wertvolle Korrekturen der einschlägigen Literatur ermöglicht. Eine Traumatrikel fehlt für den uns interessierenden Zeitraum gänzlich<sup>3)</sup>; sie beginnt erst nach der Kirchenreduktion, 1659.

Kirchenbuchführer sind die jeweiligen Glöckner gewesen, die die Eintrاجungen zum Teil in gestochener schöner Handschrift gemacht haben. Bei Taufen aus seiner eigenen Familie hat der Glöckner Jacobus Werner an den Rand eine Glocke gezeichnet! Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, daß die Bücher in den wechselvollen Ereignissen des 17. Jahrhunderts erhalten geblieben sind und bei der endgültigen Rückgabe der Kirche an die Katholiken, 1651, in den Besitz des katholischen Pfarramts gelangten, das sie später an das erzbischöfliche Diözesanarchiv in Breslau abgab, wo sie sich noch heute befinden.

Was schon von den Bolkenhainer Kirchenbüchern gesagt wurde, das gilt auch für die Hirschberger: die lokalhistorischen Werke lassen keine Benutzung dieser hervorragenden Quelle erkennen<sup>4)</sup>. Ehrhardt ist ihr Inhalt

1) Seite 68 ff.

2) Herausgegeben vom Verein für Geschichte Schlesiens, Görlitz 1938, S. 44.

3) Die Angabe im schlesischen Familienforscher 1932, Nr. 7, S. 170, daß auch die Traubücher ab 1592 vorhanden seien, ist irrtümlich.

bei Abfassung seiner Presbyterologie<sup>5)</sup> ebenfalls verschlossen geblieben. So mögen die nachstehend gesammelten Auszüge geeignet sein, Lücken in den bisherigen Forschungsergebnissen auszufüllen, Irrtümer zu berichtigen und unsere Kenntnis auf diesem kleinen und zugleich so unendlich umfangreichen Teilgebiet des presbyterianisch-familiengeschichtlichen Sektors der schlesischen Kirchengeschichte zu vermehren.

Auch Pastoren aus böhmischen Gemeinden sind vertreten. Einige Ortsnamen lassen sich nicht deuten. Die Eintragungen werden in chronologischer Reihenfolge dargeboten.

#### *A. Aus dem Taufregister*

Die Daten geben den Tauftag an.

- 1569 11. August Hieremias, Parentes Hieremias Vlman, Barbara vxor.  
1601 Pastor in Gaablau bei Landeshut<sup>6)</sup>.
- 1571 26. Septbr. Fridericus, Greger Scholz, Vater, Margaretha, Mutter.  
Der Vater war Weinhändler im Stadtkeller, die Mutter eine geborene Schubert. Friedrich wurde 1596 Diakonus in Bolkenhain, 1599 Pastor in Seitendorf und Ketschdorf, wo er am 27. Juni 1648 starb. 3 mal verheiratet: Dorothea Müller, nur  $\frac{3}{4}$  Jahr; Catharina Bartsch, Tochter des Pastors Nicolaus Bartsch in Baumgarten bei Bolkenhain (dieser † 3. 10. 1599 mit 49 Jahren), sie starb nach  $\frac{3}{4}$  Jahren an der Pest; Regina Helke, 48 Ehejahre, 7 Kinder<sup>7)</sup>.
- 1572 14. Juli Dominus Paulus Möller, Diaconus, Anna vxor. Der Name des Kindes ist unleserlich. Dieser Hirschberger Diakonus fehlt bei Ehrhardt<sup>8)</sup>. Es ist derselbe, der um 1580 als Pastor von Adelsbach und Liebersdorf am Sattelwalde bezeugt ist<sup>9)</sup>. Seine Frau hieß Anna Wagner. Möglicherweise war die erste Frau, Dorothea, des vorgenannten Friedrich Scholtz, Möllers Tochter.
- 1573 15. Januar Theodora, Herr Georgius Ullmann Vater, Martha vxor.  
Paten u. a.: Herr Johannes Stolczer, pfarher von seiuerstorff. Hier entdeckt uns das Kirchenbuch ein bisher unbekanntes Kind des Gaablauer Pastors Georg Ullmann<sup>10)</sup>. Theodora ist die Schwester des späteren Waldenburger Pfarrers Jeremias Ullmann. Über den

4) Zugänglich waren mir: Zeller, Hirschbergische Merkwürdigkeiten 1720, Hensels historisch-topographische Chronik 1797, Herbst, Chronik der Stadt Hirschberg bis zum Jahre 1847-1849 und Hermann Hoffmann, Stanislaus Sauers Hirschberger Pfarrbuch von 1521. Zur schlesischen Kirchengeschichte Nr. 37, 1939.

5) Im 3. Teil, 2. Hauptabschnitt, Fürstentum Jauer, 1784, S. 166 ff.

6) Vgl. Jahrbuch 1956, S. 55.

7) Theodor Krause, die berühmte schles. Priester-Quelle, I, 1714, S. 28 und M. Gottlob Kluge, der schles. Jubelpriester 1763.

8) S. 186.

9) Predigergeschichte von Landeshut 1940, S. 30.

10) Jahrbuch 1956, S. 47 f.

Taufpaten Johann Stoltzer, den Pastor von Seiffersdorf bei Kupferberg<sup>11)</sup>, erfahren wir in Ergänzung der spärlichen Angaben Ehrhardts Näheres aus der Leichenpredigt für seinen Enkel, den 1666 verstorbenen Pastor und Senior Johann Stoltzer in Winzig<sup>12)</sup>). Er stammte aus Bunzlau, um 1560 war er Pastor in Oels bei Arnau in Böhmen, wo er sich mit Anna Pol, Tochter des Bürgermeisters Johann Pol in Arnau, verheiratete; seit etwa 1567 in Seiffersdorf, ging er nach 1573 nach Groß Peterwitz bei Kanth; sein Todesdatum ist unbekannt<sup>13)</sup>). Der obige Taufeintrag ermöglicht seine genauere Datierung im Seiffersdorfer Pfarrerkatalog.

- 1573 5. August *Herr Balthasar Tilesius* *predictant Alhi Vater, vxor Barbara, Tochter Susanna*. Die Literatur über Tilesius ist sorgfältig verarbeitet von Gerichtssekreter Thielisch in Ohlau in den „Stammfolgen Thielisch–Tilesius“<sup>14)</sup>; sie gründet sich auf die dem am 27. August 1592 als Pastor von Strehlen Verstorbenen von Samuel Horn gehaltene Leichenpredigt<sup>15)</sup>). Die Tochter Susanna heiratete in Strehlen 28. Januar 1592 den Archidiakonus Johann Hübner da=selbst<sup>16)</sup>.
- 1573 4. September unter den Paten: *Her Martinus Gros, pfarher zu Schildaw*. Im Wittenberger Ordiniertenbuch<sup>17)</sup> nennt er sich Hoch: am 15. September 1568 für Schildau ordiniert.
- 1574 14. August *Elizabeth, Her Paulus Lenerus Diaconus Vater, Anna vxor*. Paten u. a.: *Elizabet vxor Dn. Martini Crimitii pfarhers zu berwsdorff*. Der Katalog der Hirschberger Diakonen bei Ehrhardt ist lückenhaft; dieser Lener war bisher ebenso unbekannt wie der Berbisdorfer Martin Crimitius<sup>18)</sup>.
- 1575 14. Mai *Sara, Parentes Dn. M. Petrus Cellarius, Diaconus Hirschb. : Sara coniux*. Auch Keller fehlt bei Ehrhardt, den er fälschlicherweise schon im Juni 1574 ins Reibnitzer Pfarramt gelangen lässt<sup>19)</sup>.
- 1575 31. Juli *Emanuel, Her Balthazar Thilesius* *predictant, des Kindes Vater, Barbara, die Mutter*. Es ist Barbara Schilder, die Tochter des Hirschberger Bürgermeisters und Hofrichters Jacob Schilder, die nach 22jähriger Ehe<sup>20)</sup>, in der sie 11 Kindern das Leben schenkte,

11) Ehrhardt I, S. 630 (ohne Personalien).

12) Confessio Davidico-Sacerdotalis. Steinau a. O. 1666. 4° Vorhanden in der Staatsbiblio=theke Berlin Sgn. Ee. 705-1403.

13) Danach ist Ehrhardt a. a. O. und die Predigergeschichte von Schönau 1939, S. 32, zu ergänzen.

14) Veröffentlicht im Archiv für Stamm- u. Wappenkunde 6. Jgg. 1905/06.

15) Universitätsbibliothek Breslau Sign. 4° 19, 1 und Bibliothek des Grauen Klosters zu Berlin.

16) Ehrhardt II, S. 257.

17) Buchwald, 2. Band 1895, S. 400, Nr. 850.

18) Predigergeschichte von Schönau S. 4.

19) Presbyterologie III, 2, S. 325.

20) Samuel Horn, Leichenpredigt für Balthasar Tilesius S. CIV, b.

wohl noch in Hirschberg (1576?) gestorben ist. Der kleine Emanuel starb schon am 8. August 1575<sup>21)</sup>.

- 1577 19. Mai unter den Paten: *Fraw Monika, des H. Antonii Herffarts, des predigers Ehliche Haußfraw*. Er war der Nachfolger von Balthasar Tilesius im Hirschberger Pfarramt (1576), nachdem er zuvor seit 1558 Pastor in Rauske bei Striegau gewesen. Seinen Lebenslauf hat Ehrhardt<sup>22)</sup> zusammengestellt, ohne die Familienverhältnisse zu berücksichtigen. Seine Frau Monika war eine Tochter des Schweidnitzer Pastors M. Johann Gigas, sie verheiratete sich nach ihres Mannes Tode, 1582, mit dem Pastor Valentin Alberti in Seitendorf bei Schönau, der vorher Kantor in Hirschberg gewesen war<sup>23)</sup>. Die Tochter Anna wird 1579 und 1580 unter den Paten genannt. Herfart hat sich auch schriftstellerisch betätigt und in den Abendmahlstreitigkeiten der damaligen Zeit zum Erweise seiner Orthodoxie „Drey gute Predigten vom heil. Abendmahl aus den Worten S. Pauli 1. Cor. 11“, Frankfurt a. O. 1578, 8° herausgegeben<sup>24)</sup>.
- 1577 24. Dezember unter den Paten: *der Ehrwürdige H. David Hebel, pfarher zu Kunerswalde*. Es ist Konradswaldau bei Schönau. Hebel stammt aus Hirschberg; nach Zeller<sup>25)</sup> ist er erst 1577 in Liegnitz ordiniert worden, während Ehrhardt ihn von 1553 an in Konradswaldau amtieren lässt<sup>26)</sup>.
- 1579 23. März *Salome, M. Petrus Cellarius, Diaconus, Sara die Mutter.*
- 1579 27. September *Martha, der Ehrwürdige und wohlgelerte Herr Antho- nius Herrfartt, Vater, Monica die Mutter*. Paten u. a.: H. Valen- tinus Emerich, der Schulmeister.
- 1581 4. März unter den Paten: *der Herr Baccalaureus Georgius Hornig und Valentinus Albertus, der Herr Cantor*. Alberti wurde 1584 Pastor in Seitendorf, sein Vater war Pastor in Kauffung<sup>27)</sup>.
- 1581 20. Dezember unter den Paten: *Balzer Gesner, diaconus*. Seine Hausfrau Ursula steht am 18. April 1584 als Pate eingeschrieben. Gesner ist der Nachfolger des 1579 oder 1580 als Pastor nach Reibnitz gegangenen M. Petrus Keller.
- 1583 11. März unter den Paten: H. Johannes Herfart pfarherr zu Schildaw. Er ist der Sohn des Hirschberger Pfarrers Antonius Herfart, 1582

24) Stammfolgen Thielisch-Tilesius (S. 44), ohne Quellenangabe.

22) ja. a. O. III, 2, S. 180 f.

23) Nach Theodor Krause, die berühmte schles. Priester-Quelle 2. Öffnung 1716, S. 42 lebte Monika Gigas in 2. Ehe mit Valentin Alberti, Pastor in Kauffung, was jedoch unmöglich ist, da dort 1568-1603 Jeremias Himmelreich Pfarrer war.

24) Das einzig in Deutschland vorhandene Exemplar der Staatsbibliothek Berlin (Sign. en Dn 4010) ist verlorengegangen.

25) a. a. O. S. 88.

26) a. a. O. III, 2, S. 446.

27) Th. Krause, Priesterquelle I, 1714, S. 45 u. Predigergeschichte von Schönau, S. 44

nach Schildau berufen<sup>28)</sup>); seine Frau Anna hat am 14. 3. 1584 zum erstenmal Pate gestanden.

- 1584 13. Mai unter den Paten: *Fraw Eva, H. Mag. Johannes Sitschs predig-  
fers Hausfraw*. Trotz Ehrhardt und seiner Vorgänger<sup>29)</sup> sind die Stationen auf dem Lebenswege dieses Mannes noch dunkel. Er soll schon 1563 mit 23 Jahren Pastor und Superintendent in Wartenberg geworden sein<sup>30)</sup>), während er selbst bei seiner Ordination in Wittenberg 19. Oktober 1567 ins Album schreibt, daß er ein Jahr in Frankfurt und vier Jahre in Wittenberg studiert habe und darauf 3½ Jahre Lehrer für Griechisch an der Schule zu Elisabeth in Breslau gewesen sei. 1567 wurde er als Pastor nach Weigelsdorf bei Münsterberg berufen<sup>31)</sup>). Ob er von dort später nach Wartenberg ging oder ob dort von 1563 an ein anderer Pastor gleichen Namens wirkte, der 1586 bis 87 auch in Militsch war<sup>32)</sup>), vermag ich nicht zu sagen. In Hirschberg starb er am 16. September 1586 an der Pest<sup>33)</sup>.
- 1588 4. August *Jacobus, Vater Jacobus Werner, der Glöckner, Mutter Margaretha*. Paten u. a.: *Herr Thomas Weinrich, pfarher, fraw Ursula, des Herrn Balthasar Gesners haußfraw*. Jakob wurde 1617 Pastor in Jannowitz und 1622 in Kammerswaldau<sup>34)</sup>). Weitere Kinder des Glöckners Jacob Werner sind: 12. 7. 1584 Ursula, 24. 2. 1593 Maria, 1595 Martha.
- 1591 30. April *Emerentiana, der Ehrwürdige Herr Thomas Weinrich pfar-  
herr Vater, Fraw Emerentiana die Mutter*. Seine Biographie bietet aus-  
führlich Ehrhardt aufgrund der Leichenpredigt<sup>35)</sup>). In Hirschberg sind die Taufen folgender Kinder M. Weinrichs nachweisbar: Pankratius.  
28. 8. 1597, □ 30. 11; Georgius, 19. 1. 1590; Balthasar, 6. 12. 1592  
(bald verstorben); Johannes, 22. 11. 1594. Der älteste Sohn Thomas starb als Doktor der Theologie und Archidiakonus an St. Nicolai in Leipzig am 4. Mai 1629 mit 43 Jahren.
- 1591 10. Februar *Maria, Herr Melchior Tilesius Vater, Regina die Mutter*.  
Paten u. a. *Herr Paulus Ligavius, Pfarherr zu Wolmsdorf*<sup>36)</sup>). Dieser Melchior Tilesius war Erbherr auf Eichberg bei Hirschberg, seine Frau Regina die Tochter des ersten evangelischen Pfarrers von Landeshut,

28) Zeller a. a. O. S. 411.

29) Cunradi, Silesia togata 1706, S. 291.

30) Daniel Gomolke Historia ecclesiastica Wartenbergensis 1745, S. 6.

31) Buchwald, Wittenberger Ordinierbuch 2. Band 1895, S. XXVII u. 86.

32) Rademacher, Predigergeschichte von Militsch-Trachenberg 1929, S. 8.

33) Codex diplomaticus Silesiac XXVI, S. 346 und Correspondenzblatt des Vereins f. Gesch. der ev. Kirche Schlesiens XV, 4, 1946, S. 41.

34) Danach die Predigergeschichte von Schönau S. 11 und 12 zu ergänzen.

35) a. a. O. III, 2, S. 182 ff.

36) Predigergeschichte von Bolkenhain S. 22.

Samuel Langnickel<sup>37)</sup>). Die Tochter Regina heiratete 1610 den Pastor Esaias Schellbach.

- 1599 18. Februar *Jeremias, Jeremias Ulmann iunior*, Vater, Elisabeth die Mutter. In diesem Kinde begegnet uns der spätere Pastor von Konradswalda bei Landeshut<sup>38)</sup>). Der Vater hat wahrscheinlich damals eine Lehrerstelle in Hirschberg bekleidet, ehe er 1601 Pastor in Gablau bei Gottesberg wurde. Die Mutter Elisabeth war eine Tochter des Diakonus Paul Möller in Hirschberg.
- 1600 24. Februar *Paulus* – das Kindlin wardt zum ersten von den Ehrwürdigen Wolgelährten Herrn Melchior Freudenbergen dieser Kirchen Caplan getauft. Danach ist Ehrhardt zu korrigieren, der Freudenberg als Nachfolger Gesners schon 1595 ansetzt<sup>39)</sup>.
- 1600 6. September unter den Paten: *Jungf. Eua, H. Math. Clemen*: Pfarher zu Stonsdorf Tochter. Über Clemens siehe unten in den Auszügen aus dem Totenregister.
- 1601 13. April *Susanna, Pastor Gablaviensis Jeremias Ulmann, Elisabeth die Mutter*.
- 1601 31. Dezember *Melchior, Herr Melchior Freudenberg Diaconus Vater, Maria die Mutter*. Am 13. Februar 1605 wird die Tochter Maria getauft. 1609 ist Freudenberg Pastor in Arnsdorf bei Schmiedeberg geworden, wo er am 15. November 1632 im Alter von 59 Jahren gestorben ist<sup>40)</sup>.
- 1602 20. März unter den Paten: *Herr M. Jeremias Bock Pfarherr zur Äldstadt* (bei Trautenau).
- 1605 30. Dezember unter den Paten: *Fraw Magdalena, Pfarfraw zu Rörßdorf*. Wahrscheinlich die Ehefrau des 1606 verstorbenen Pastors George Wittwer in Boberröhrsdorf.
- 1607 30. August unter den Paten: *der Ehrwürdige Wolgelährte Herr Michael Herolt*. Ehrhardt nennt ihn Archidiakonus und lässt ihn erst 1609 sein Amt antreten<sup>41)</sup>). Im September 1607 steht Frau Maria Freudenberg Pate: also waren Herold und Freudenberg gleichzeitig im Diakonat. Diese dritte Pfarrstelle hat bis 1629 bestanden.
- 1608 10. März unter den Paten: *Herr Georgius Wittwer, Pastor zur Lomnitz*. Mit dem Auftauchen dieses Mannes wird die Gültigkeit des Lomnitzer Pfarrerkatalogs bei Ehrhardt<sup>42)</sup> äußerst zweifelhaft. Auf keinen Fall ist dort 1582–1612 Johann Reichel Pfarrer gewesen. Nur scheint dem Schreiber bei der Eintragung von Wittwers Vornamen ein Fehler unterlaufen zu sein: wenig später, 24. November 1616,

37) Stammfolgen Thielisch-Tilesius (S. 9).

38) Jahrbuch 1956, S. 56

39) a. a. O. S. 186.

40) Arnsdorfer Kirchenbuch (Zentralarchiv Potsdam).

41) a. a. O. S. 186.

42) III, 2, S. 318 f.

verzeichnet er die Taufe der Tochter *Regina H. Martin Wittwer* gewesen Pfarher zur Lomnitz v. Langenau, Anna des Kindes Mutter. 1612, 30. Mai, steht Pate Herr Martin Witber, pastor Lomnitz. Möglich ist natürlich auch, daß nach dem Tode des alten 1607 verstorbenen Lomnitzer Pfarrers Martin Wittwer (siehe weiter unten) für kurze Zeit ein sonst unbekannter Georg W. das dortige Pfarramt inne hatte. Am Schluß dieses Aufsatzes will ich unter „Ergebnissen“ versuchen, einen berichtigten Katalog der Pastoren von Lomnitz aufzustellen.

- 1608 2. August unter den Paten: *Fraw Anna des Ehrwirdigen etc. Herrn Georgi Schreibers Pfarherrn zu v. Isch (Wilsch?).* Trotz intensiver Bemühung, auch des Potsdamer Zentralarchivs, war die Ortsangabe nicht zu entziffern und zu deuten. Wiltschütz bei Königsgrätz kommt nicht in Betracht, da dort Petrus Wentzky von 1572–1616 im Amt stand<sup>43)</sup>. Doch mag wohl an eine böhmische Gemeinde (Qualisch) zu denken sein. Vermutlich ist er schon 1609 als Nachfolger von M. Johann Tralles Pastor in Schildau geworden. Seine geliebte Hausfrau *Anna* kommt am 30. 1. 1611 unter den Paten das erstemal als *Schilddauer Pfarrin* vor. Schreiber stammt aus Hirschberg; ich möchte ihn für einen Sohn des Pastors Simon Schreiber (Scriba) halten, der 1566 Pastor in Fischbach, bis 1577 in Buchwald gewesen ist und 1611, 82jährig nach 62 Amtsjahren, in Rudolfswaldau bei Waldenburg starb<sup>44)</sup>. Wie lange Georg Schreiber in Schildau gelebt hat, läßt sich nicht feststellen, vielleicht bis 1641<sup>45)</sup>; seine Frau wird 1633 noch einmal als Pate erwähnt.
- 1609 19. Februar unter den Paten: *Fraw Sibilla des Ehrwirdigen Herrn Michael Herolden hausfrau.* Dem Diakonus Herold – seine Bezeichnung als Archidiaconus (Ehrh. a. a. O. S. 186) ist urkundlich nicht zu belegen – werden in Hirschberg folgende Kinder getauft: 1609, 10. November, Michael; 1611, 12. Januar, Ursula († 21. 1.); 1612, 3. August, Sibilla († 5. 8.); 1615, 14. August, Sibilla; 1617, 9. Aug., Maria (□ 26. 8. 1620); 1619, 9. Oktober, Balthasar (□ 10. 8. 1620); 1621, 27. Mai, Christoph; 1628, 6. Oktober, Balthasar; 1624, 19. März, Jacobus; Maria, 1631, (□ 23. 7. 1634).
- 1609 13. Juli Leonora, der Ehrwürdige Achtbare Wolgelärhte Herr M. Esaias Schelbach dieser Kirchen Prediger, *Fraw Magdalena*. Schelbach als Nachfolger Weinrichs im Pastorat ging 1610 nach Freiburg am Fürstenstein. Seine Frau Magdalena Egranus wurde am 4. Nov. 1609 mit 32 Jahren nach 14jähriger Ehe begraben. Auch sein jüngstes

43) Abraham Berger, Pfarrer zu Pillnikau, Leich Predigt für Petrus Wenizky, Seelsorger der Kirchen Christi zu Wiltschütz, + 20. 4. 1616. Königgrätz 1616. 4° (vorhanden in der U.B. Breslau 4° 49,9).

44) Atze, Denkmal des Kirchenjubelfestes zu Wüstegiersdorf 1792, S. 17 ff.

45) Predigergeschichte von Schönau S. 37.

Söhnlein Esaias hat er noch in Hirschberg am 4. Febr. 1610 beerdigt, 8 Jahre alt. Seine zweite Ehefrau Regina Tilesius steht am 17. Nov. 1610 Pate. Die Tochter Leonora heiratete 1625 den Kantor Johann Keller in Freiburg<sup>46</sup>). Die Tochter Anna starb 18jährig 1634, in Hirschberg ausgeläutet am 8. Mai.

1609 17. September *Regina, der Ehrwürdige Achtb. Wolgelarthe H. M. Johannes Tralles dieser Kirch Diaconus, Fr. Katharina.* Tralles war seit 1604 Pastor in Schildau, seine Frau die Tochter des dortigen Pastors Johann Herfart<sup>47</sup>). 1609 in die Stelle Melchior Freudenbergs berufen, wurde er 1610 Pastor in Hirschberg. Seine Tochter Katharina, die 1621 als Pate erwähnt wird, ist noch in Schildau geboren. Im Taufbuch stehen folgende Kinder: 1614, 6. Nov., Helena (sie kommt 1635 als Pate vor); 1617, 25. März, Johannes Antonius<sup>48</sup>); 1620, 26. März, Gottfried; 1626, 25. April, Johannes Benjamin. Nachdem Tralles 1629 Hirschberg das erstemal verlassen mußte, fand er, nach kurzem Aufenthalt in Schwarzbach, Zuflucht in dem vakanten Pfarramt Wolmsdorf<sup>49</sup>), wo er noch im Juli 1630 angetroffen wird und sich darauf infolge eines von Heinrich von Bibran erlassenen Ausweisungsbefehls mit den Seinen in das Fürstentum Liegnitz begab<sup>50</sup>). Am 9. Jan. 1633 führt ihn das Taufbuch wieder als „dieser Kirchen wolverordneten Pfarr“ unter den Paten auf. 1637 ist er dann endgültig ins Exil gegangen und 1638 Pastor und Senior in Strehlen geworden, wo er am 11. Juni 1639 starb<sup>51</sup>). Sein jüngstes Söhnlein Johann Benjamin war am 7. September 1634 in Hirschberg begraben worden.

1611 13. April unter den Paten: *Marcus Röricht, Diaconus.* Er ist Tralles im Diakonat gefolgt und hat dieses Amt bis 1629 inne gehabt. Er starb 1634 als Pastor von Tauchritz bei Görlitz. Seine Frau hieß Elisabeth. *Die Jungfrau Elisabeth, Herrn Marci Röricht gewesenen Diaconi alhier seligen eltiste Tochter,* steht am 24. September 1634 Pate. Das Taufbuch überliefert uns seine in Hirschberg geborenen Kinder: 1611, 22. Oktober, Tobias, später Pastor in Hirschberg; 1616, 29. September, Ursula († 7. 10. 1617); 1622, 2. Februar, Marcus; 1624, 2. Juni, Ursula; 1628, 14. November, Johannes; 1626 24. Mai, Maria.

1611 26. Mai unter den Paten: *der Ehrwürdige etc. Herr Christoph Reichel, Pfarrer in Haselbach<sup>52</sup>.* Er wurde 1612 Pastor in Rankau bei

46) Ehrhardt III, 2, S. 485.

47) Correspondenzblatt XVI, 1, 4918, S. 46.

48) Zuletzt Pastor in Strehlen, vgl. Ehrhardt II, S. 252.

49) Predigergeschichte von Bolkenhain S. 22.

50) Langer, Kleine Züge aus der Kirchengeschichte Bolkenhains 1629-1634 im Correspondenzblatt des Vereins für Gesch. der ev. Kirche Schlesiens VII, 2, 4901, S. 159.

51) Ehrhardt bietet seine Biographie II 254 f. und Berichtigung III, 2, S. 475.

52) Predigergeschichte von Landeshut S. 8.

Nimptsch. Die Polemik Ehrhardts (gegen Eberti, *Cervimontium literatum* 1726 S. 62), der „mit Zuverlässigkeit“ meldet<sup>53</sup>), Reichel sei von 1612–17 in Lomnitz gewesen, erweist sich als unhaltbar, da sich in der Rankauer Kirche ein Figurengrabstein für ein 1615 verstorbenes Töchterlein des Pfarrers Christoph Reichel befindet<sup>54</sup>); außerdem hat Reichel der am 11. 3. 1616 zu Rankau in die Beigruft gesetzten Frau Catharina geb. Gregersdorf, Ehefrau des Adam von Senitz und Rudelsdorf auf Rankau und Queitsch, die Leichenpredigt gehalten, auf deren gedrucktem Titelblatt er sich unterschreibt: Diener am Worte Gottes daselbst<sup>55</sup>). Daß ihm am 22. 10. 1616 in Lomnitz eine Tochter Susanna geboren oder getauft worden sein soll<sup>56</sup>), hat sich bei der Durchsicht des Lomnitzer Kirchenbuches nicht feststellen lassen. Von 1617 bis zu seinem Tode, 21. Juli 1625, ist er Pastor und Dekan in Lüben gewesen<sup>57</sup>). Die Jungfrau Martha, des Weiland Ehrwürdig Herrn Christophori Reichelii, der Stadt Lüben gewesenen Pfarrers nachgelassene Tochter, wird am 15. 8. 1633 in Hirschberg begraben, 14 Jahr, 16 Wochen und 5 Tage alt.

- 1616 27. April unter den Paten: *Herr George Göller, Pastor zum queltsch.* Wo liegt dieser Ort? Queitsch bei Schweidnitz ist nicht anzunehmen, da dort für diese Zeit Christoph Günter nach dem Schweidnitzer Kirchenbuch bezeugt ist<sup>58</sup>). Göller könnte identisch sein mit Georg Gehler, der 1631 bis 35 in Berthelsdorf bei Hirschberg und von da bis 1649 in Ludwigsdorf bei Schönau Pfarrer war<sup>59</sup>). Dieser Gehler scheint jedoch 1613 in Buchwald gewesen zu sein<sup>60</sup>).
- 1618 11. Januar unter den Paten: *Herr Georgius Mende, Pfarh.vom Buchwald.* Über ihn unten beim Sterberegister. Seine (z.) Frau Regina steht am 15. April 1621 Pate.
- 1618 22. April unter den Paten: *Magdalena, H. Valten (Valentin) Obermans* gewesenen Pfarrherns hinterlassene Wittib. Die Ortsangabe fehlt, ebenso auch bei der Todeseintragung von *H. Valentin Obermans pfarh. weyslein Maria Magdalena*, 3 Jahr und 8 Tage alt, am 29. 7. 1618. Obermann ist der Literatur nirgends nachweisbar. Vielleicht handelt es sich bei ihm um den am 11. Mai 1614 in Liegnitz ordinierten *Valentin Othman, Hirschbergensis*, der nach Forst und Lauterwasser (Kreis Bidschow in Böhmen) berufen wurde (vgl. Cor-

53) III, 2, S. 349.

54) Hans Lutsch, die Kunstdenkmäler der Landkreise des Reg.-Bezirks Breslau, Band II, 3, 1888, S. 447.

55) Vorhanden in der Landesbibliothek Dresden Sign. Theol ev. asc. 434 m.

56) Hermann Hoffmann, „Reduzierte“ Kirchenbücher, Lomnitz, im Jahrbuch des Vereins für schles. Kirchengeschichte XXVII, 1937, S. 64.

57) Ehrhardt IV, S. 666.

58) Predigergeschichte von Schönau S. 21.

59) Arbeiten einer vereinigten Gesellschaft in Oberlausitz, 5. Band, 2. Stück, 1754, S. 222.

\* ) Vielleicht Qualisch bei Königgrätz?

respondenzblatt VIII, 1, 1902, Seite 61, und Sommer, Königreich Böhmen, 3. Band, 1835, Seite 199).

- 1619 14. Januar unter den Paten: *Fr. Ursula, H. Esiae Wiehans Pfarh. zu Vogtsd. Hausfr.* Näheres über ihn in den Auszügen aus dem Totenbuch.
- 1620 21. Januar unter den Paten: *Fr. Helena, Herrn Jacob Werners Pfarrherrn zu Jenwitz (Jannowitz) haußfrau unter dem Kopfferberge.* ,Helena' dürfte verschrieben sein: 1621, 11. August, ist Pate ,Rosina', Herrn Jacob Werners Pfarrherrns zu Jenewicz Hausfr. 1636, 20. Nov., wird der Sohn Tobias in Hirschberg getauft, der Vater ist Pfarrer in Kammerswalde, die Mutter heißt Rosina.
- 1621 13. Juni unter den Paten: *Fr. Sara, Herr Georgi Senners Pfarrherrn zu Warmbrunn Hausfr. Ehrhardt* <sup>60)</sup> nennt ihn Genner. Auch er steht unten im Totenregister.
- 1621 4. Juli unter den Paten: *Fraw Dorothea Herr Johannis Meywalds Pfarrherr zu Bertelsdorff Hausfr.* Dieser merkwürdige Mann hat vor 1626 sein Bertelsdorfer Pfarramt verloren — Ehrhardt sagt<sup>61)</sup>, er sei ab officio remotus loca pertransiens arida quaerens requiem et non reperiens eam — und doch bald einige Ruhe im benachbarten Hirschberg gefunden, denn hier hat er eine ganze Schar von Kindern taufen lassen: 1626, 26. August, Michael, dabei wird er das erstemal „gewesener“ Pfarr. zu Berthelsdorf genannt — der Sohn Johannes ist bereits am 28. Januar 1622 getauft, da war der Vater noch im Amt —; 1629, 16. April (als die Hirschberger Kirche katholisch ist), Georgius; 1632, 27. Januar, Friedericus; 1634, 3. Februar, Melchior; 1636, 7. April, Heinricus. 10 Jahre ohne Amt und 6 kleine Kinder — wie mag sie der arme Mann in dieser schwersten Notzeit des dreißigjährigen Krieges: Hirschberg belagert, die evangelische Kirche ein Spielball in der Hand der kriegsführenden Mächte, wohl ernährt haben! Schließlich ist er doch noch zu einem Pfarramt gelangt, nach Hohkirch bei Görlitz, so daß der Schluß des Zitats von Ehrhardt: misere tandem obiit et periit gottlob nicht stimmt; denn das Hirschberger Totenbuch meldet: „Ao. 1647 den 12. Majus ist zur Hohen Kirch in Lausnicz bey Görlitz gelegen im H. seelig verschieden der Weyland Ehrwürdige Adtb.: V. Wolgelehrte Herr Johan: Meywalt, gewesener Pfarrer ermelten Ortes aet. 54 Jahr 26 Wochen vnd 4 tage, in conj: ins 26 Jahr, in Vidua vber 3 iar. Er ist mehr ermelten Ortes Hohenkirch christlich mit 2 Leichpredigten zur Erden bestatet vnd folgenden 19. März alhier abgekündigt vnd zum Christl. Ehrengedächtnis mit 1 pulß ausgeleutet worden.“

60) a. a. O. III, 2, S. 281.

61) Ebendorf S. 366.

- 1622 20. November, *Sigismundus, Herr Georgius Schreiber, Pfarh. zu Schildau, Frau Anna.* Paten sind: *Herr Balthasar Wegner, Pfarh. Lomniz., Fr. Martha H. Melchior Himmelreichs Pfarh. zu Meyenwalde.*
- 1624 29. Juni *Martha, der Ehrwürdige Wolgellarthe Herr Balthasar Herolt gewesener Pfarh. in Böhmen zum Seiffen, Frau Maria.* In Hermannsseiffen bei Arnau ist er gewesen, der Hirschberger Diakonus Melchior Herold war sein Bruder; noch 1624 Pastor in Langenau geworden, verlor er sein Amt am 27. Februar 1654 zum zweitenmal und verbrachte seine letzten Lebensjahre als Emeritus in Probsthain, wo er am 23. Januar 1661 mit fast 68 Jahren starb. Sein Grabstein befindet sich neben der Südtür an der Probsthainer Kirche<sup>62</sup>).
- 1624 2. Oktober, *Christianus, Herr Johannes Helke, Collega Scholae, Mutter Dorothea.* Das Kind stirbt 5 Wochen nach dem Vater, am 7. Nov. 1633. Helke war 1633 ganz kurz Diakonus in Hirschberg. 1626, 10. Juli, wird der Sohn Johannes getauft und am 31. Oktober 1633 begraben, 2 Tage vorher, am 29. Okt., das Töchterlein Martha mit 3 Jahren und 6 Wochen. Nur die Mutter Dorothea blieb am Leben und taucht am 15. Mai 1634 noch einmal als Pate auf.
- 1625 9. März *Gotfried, Herr Christophorus Biennier, gewesener pfahrherr zu Rochlicz, iam Exul ex Bohemia, Frau Anna.* Seine Lebensschicksale sind unbekannt.
- 1625 26. Dezember, unter den Paten: *der Ehrwürdige etc. Sigismund Seybet Pastor in Ludtwigsdorff<sup>63</sup>), Jungfrau Maria (Titul) Herrn Matheus Grimen Pastoris in Bärnbisdorff filia (Berbisdorf<sup>64</sup>).*
- 1626 26. Januar, unter den Paten: *Fr. Maria H. Jonas Klimckens Pfarh. zur Fischbach Hausfr. Klimpke wurde 1629 Archidiaconus in Strehlen<sup>65</sup>.*
- 1626 16. März, unter den Paten: *Jungfrau Veronica, Herrn Georgi Schreibers Pfahrherns zu Schildau Tochter.*
- 1626 11. April, unter den Paten: *Jungfr. Anna Herrn Antoni Bitners Pfahrh. zu Hermsdorff nachgelass. Filia.*
- 1626 10. Dezember, *Elisabetha, Zur Gabel bey der Landeshutt gelegen, gebohren vndt getaufft: Herr David Siegert, deutscher Schulhalter, mater Elisabeth. Paten: Fraw Vrsula, Herr Johann Eyfflers (Eveler), pastoris zu Cunnertswalde (bei Landeshut) Ehliche liebe Haus Ehre, Frau Eva, Herrn Davido N. pastoris in Hartmannsdorff uxor<sup>66</sup>.*

62) Predigergeschichte von Löwenberg S. 24

63) Predigergeschichte von Schönau S. 20.

64) Ebenda S. 5.

65) Ehrhardt II, S. 256.

66) Vgl. Jahrbuch 1956, S. 55.

- 1627 10. Juli, unter den Paten: *Herr Georgi Horniges Pfarherrns zu Tzscheschidorf Hausfr.<sup>67)</sup>.*
- 1629 ultimam ad populum M. Johann Tralles habuit concionem 25.ianuarii resignatam est ipsi et Diaconis officium. Einzelheiten über dieses einschneidende Ereignis und seine Folgen berichtet das Kirchenbuch nicht. 1630 tritt der erste katholische Glöckner seinen Dienst an, er hieß Balthasar Franciscus Rohn aus Neiße. Daß man keineswegs engherzig war und auch evangelische geistliche Personen zum Patenamt zuließ, beweisen folgende Eintragungen:
- 1630 8. Januar, *der Ehrwürdige etc. Herr Magister Esaias Schellenbach, Pfarrh. zu Freiberg;*
- 1630 19. August, *Frau Barbara, Herr George Witwers Pastoris zu Rörsdorf am Bober uxor.* Vielleicht ist das derselbe Georg W., der uns oben 1608 als Pfarrer von Lomnitz begegnete;
- 1630 29. Oktober, *H. Siegmund Fiebiger Pastor zu Rörschdorf, Jungfr. Sabina, H. Georgi Schreibers Pastoris zu Schildau vielgeliebte Tochter.* Fiebiger war also bereits 1630 in Wüste=Röhrsdorf bei Kupferberg<sup>68)</sup>, er kann nur einige Monate Diakonus in Kupferberg gewesen sein; 1604 ist er Pastor in Rudelstadt, seine Ehefrau hieß Anna Köler<sup>69)</sup>.
- 1631 28. April, *Jungfrau Salome, Burghardt Gensschaldens geweißen Praedicanten zu Warmbruntochter<sup>70)</sup>, Pate.*
- 1632 17. Januar, unter den Paten: *H. Christophorus Ruthart Predicant zu Seydorff*, der sich vertreten läßt. Hier wird wieder Ehrhardt verbessert<sup>71)</sup>, der ihn 1631 exulieren und 1633 Pastor in Groß Wilkau bei Nimptsch werden läßt. Aber seine (zweite) Frau Maria steht im Kirchenbuch von Arnsdorf im Riesengebirge noch am 18. August 1637 als Seidorfer Pfarrfrau Pate!

Unter dem Schutze der Schweden kehren Anfang Januar die evangelischen Geistlichen zurück, der evangelische Glöckner schreibt weiter bis 1637. Diakonen sind Michael Herold, den Ehrhardt fälschlicherweise 1629 endgültig ins Exil verbannt<sup>72)</sup> und 1630 als Pastor in Wiesenthal bei Lähn ansetzt<sup>73)</sup>, und Balthasar Kretschmer, dessen Ehefrau Regina 1636 zweimal als Pate eingetragen ist<sup>74)</sup>. Beide Diakonate sind somit ordentlich besetzt

<sup>67)</sup> Also nicht Giersdorf bei Löwenberg, wie der Liegnitzer Ordinationskatalog (Gerhard Eberlein im Correspondenzblatt IX, 1, 1904, S. 136) vermutet und in der Predigergeschichte von Löwenberg S. 11 steht.

<sup>68)</sup> Nicht in Alt Röhrsdorf, wie in der Predigergeschichte von Bolkenhain S. 4 steht. Über ihn ausführlich in Tobias Ehrenfried Gebauer, Kurze Historische Nachricht von den ehemaligen Evangelischen Lehrern in Rudelsdorf, 1745, S. 451 ff.

<sup>69)</sup> Gebauer a. a. O. S. 452.

<sup>70)</sup> Nicht Balthasar Gensechedel wie Ehrhardt III, 2, S. 281 steht.

<sup>71)</sup> II, S. 415, III, 2, S. 334.

<sup>72)</sup> III, 2, S. 186.

<sup>73)</sup> Ebenda S. 519.

<sup>74)</sup> Am 27. Januar 1637 kommt er zum letzten Mal unter den Paten vor.

und nicht, wie Ehrhardt angibt, vakant gewesen. Ebenso stand es um die Schule: Rektor *Christian Wancke, bey vnser lateinischen Schule Rector*, läßt am 14. September 1635 seinen Sohn Christian taufen; die Mutter des Kindes heißt Anna. Der Kantor Tobias Röricht, Sohn des Diakonus Marcus R., tauft am 22. Januar 1636 seinen Sohn Johann Christoph (Randbemerkung: „† beim Lauban im exilio, daselbst gestorben und begraben“); die Mutter Anna Maria. Das Kind des Reibnitzer Pastors M. Valentin Kynlenius, Valentin, empfängt am 19. November 1636 in Hirschberg die Taufe, am Rande steht: *tempore impressionis Tyrannicae Kraßatorum (!)*. Der Landpastor flüchtet vor den Kriegsschrecken in die sichere Stadt, und dort bringt seine Frau Anna in äußerster Armseligkeit das Kind zur Welt!

1637 wird die Kirche wieder katholisch. Am 22. Juli 1638 ist unter den Paten verzeichnet *der Ehrwürdige wolgelärhte Herr M. Georgius Robertus Mathiades, der Kayserlichen vnd Königlichen Stadt Hirschberg Pfarrer*. Das Kirchenbuch führt bis 1639 keinen Namen eines evangelischen Pastors an. Als nach Abzug der Kaiserlichen die Schweden 1639 den evangelischen Gottesdienst wieder herstellten, unterblieb die Einsetzung eines eigenen Pfarrers für die Stadt: am 25. September 1639 steht unter den Paten *Herr Christoph Hielscher Pfarrer zu Meywalde vndt p. t. verwaltender Pastor alhier in Hirschberg*. Am 1. August 1640 wird Herr M. Valentin Kinlenius, der Alt Kemnitzer Pfarrer, *pastor designatus Hirschbergensis* genannt; das Amt hat er aber nicht antreten können, da sich die Kriegslage zugunsten der Kaiserlichen wendete, die bis 1645 die Herren blieben. Der uns schon begegnete deutsche Schulhalter David Siegert (Schwiegersohn des Gaablauer Pastors Hieremias Ulmann) tauft am 28. August 1640 noch seinen Sohn Jeremias, die Jungfrau Rosina, *Herrn Christophori Hielschers Diaconi alhier Stief- vnd Pflegetochter* (sie ist eine leibliche Tochter des 1628 verstorbenen Pastors Christoph Mentzel in Lobris bei Jauer, ihre Schwester Maria), übernimmt ein Patenamt noch am 25. Oktober 1640, dann waltet der neue katholische Parochus seines Amtes, Christopherus Franciscus Hubrig, dessen Name unterm 30. April 1641 zum erstenmal eingeschrieben steht. Er muß ein duldsamer Mann gewesen sein, auch nach Eroberung der Stadt durch die Schweden konnte er bleiben und hat mit dem neuberufenen Pastor Tobias Röricht am 29. Januar 1646 einen Vertrag über den Simultangebrauch der Pfarrkirche unterzeichnet<sup>75)</sup>. Bis 1650 oder 51 dauerte dieses friedliche Nebeneinander beider Konfessionen. Pastor Röricht — vorher Kantor in Hirschberg, am 24. September 1638 in Liegnitz für Gersdorf bei Lauban ordiniert<sup>76)</sup>, 1643 Diakonus in Friedeberg am Queis — tauft seinen am 5. September 1646 geborenen Sohn Johannes Amandus am 6. September, dabei wird er im Kirchenbuch *Wolverordneter Pastor & Inspector* genannt; des Kindes Mutter heißt Anna Maria Schwarzbach. Die Eintragungen aus diesen letzten Jahren des evangelischen Hirschbergs enthalten nur

75) Dieses interessante Dokument ist wörtlich abgedruckt bei Ehrhardt III, 2, S. 170.

76) Jahrbuch 1953, S. 9, und Predigergeschichte von Löwenberg, S. 44.

noch ganz spärliche Angaben über die geistlichen Personen der Stadt; wichtig ist eine Notiz vom 11. April 1650, wonach *Herr Johannes Ullmann Scholae Corrector*, Pate sein soll und von *Herr Johannes Haydorn, Scholae Rector*, vertreten wird. Ehrhardt behauptet im Katalog der Hirschberger Rektoren<sup>77)</sup>, Haydorn habe dieses Amt nicht bekleidet, während umgekehrt der von ihm für 1648–51 als Diakonus angesetzte Ullmann nach dem Kirchenbuch nur Konrektor war. Am 28. August 1650 tritt Tobias Röhricht das letztemal als Pastor von Hirschberg in Erscheinung; die Handschrift des evangelischen Glöckners hört November 1650 auf. Nach urkundlichen Zeugnissen bei Ehrhardt<sup>78)</sup> hat Röhricht erst nach dem 14. Oktober 1651 Hirschberg verlassen. Er wurde nach vorübergehendem Aufenthalt in Lauban 1652 Pastor in Schreibersdorf und 1663 in Horka. Dort ist er am 8. November 1663 gestorben; sein verwitterter Leichenstein befindet sich neben dem für seine am 18. November 1642 in Lauban geborene Tochter Anna Maria, die am 9. Juli 1664 in Horka ihres Vaters Amtsnachfolger M. Anton Gottlieb Sanus heiratete und 9 Tage nach der Geburt eines Kindes am 21. Oktober 1667 „von hinten abschied“.

Der Jahrgang 1654 des Taufregisters zeigt, daß etwa jedes dritte Kind in Probsthain getauft wurde, was jedesmal besonders angemerkt ist; in den folgenden Jahren fehlt dieser Zusatz. Die Zahl der Taufen bleibt ungefähr dieselbe wie vor der Kirchenreduktion. 1657 sind es 176.

Am 16. August 1657 läßt der deutsche Schulhalter Siegmund Parlinius seine Tochter Maria Sophia taufen (Mater Elisabeth); wahrscheinlich ist es bereits ein katholischer.

## B. AUS DEM TOTENREGISTER

Die Daten geben in der Regel den Begräbnistag an.

VorZeichNüß der vorstorbenen Im Jhare Christi 1592 Hirschberg. Dieses 92 Jhares den 30 tag Junii Dinstag Nach paulij vnd petri Ist die grosse glocke gegossen zu Hirschbergk worden. Heldt am Gewicht LXIII $\frac{1}{2}$  Centner vnnd 7 pfundt.

Mors piorum est finis malorum et janua caelorum: fromer leuthe todt ist das ende ihrer Noth vnd die thür in Himmel oder zu Godt.

1592 13. September der Ehrwirdige Achtbare Wolgelärhte Herr Balthasar Tilesius welcher zu Strelen den 27. Augusti im Herrn sanfft vnd selig entschlaffen seines alters im 61 ihar (ausgeläutet).

1595 27. März Ausgeleut dem Erbaren Wolgelärhten Herrn Jacob Lange=nickeln Schulmeystern zu ... (das Wort ist unleserlich, . elza, der erste Buchstabe J, S, T, Z? Salza??), weilandt des Ehrwirdig etc. Herrn M. Samuel Langenickels pfarherrn zur Landeshütte seligen hinterlass. Sohn, seines Alters 29 ihar.

<sup>77)</sup> a. a. O. S. 202.

<sup>78)</sup> Ebenda S. 185 f.

- 1595 30. April dem Herrn Fridericus Tilischen pfarherrn vffm schatzlar aufgeleut, eine Zeitlang alhie bein der schul Baccalaureus. Er war Balthasar Tilischs Bruder. Die Angaben in den „Stammfolgen Thielisch-Tilesius“ sind stark der Korrektur bedürftig<sup>79</sup>), die kleinen Einzelheiten besonders der älteren Generationen stecken voller Fehler, mit denen auseinanderzusetzen hier nicht der Ort ist. Der Vater Friedrichs und Balthasars, Melchior Tilisch, Ratsfreund und Bürgermeister in Hirschberg, hatte vier Söhne als Theologen<sup>80</sup>): die beiden genannten und Hieronymus, den Reformato Egers, zuletzt Superintendent in Mühlhausen in Thüringen; den vierten vermag ich noch nicht namhaft zu machen, jedenfalls ist es nicht, wie die „Stammfolgen“ wissen wollen, der 1598 verstorbene Warmbrunner Pastor Melchior Tilesius (vielleicht Melchior Tilisch in Berbisdorf?).
- 1596 30. April Fraw Martha (Riemer) des weilandt Herrn Friderich Tili- schen gewesenen pfarhern vffm schätzlar hinterlass. wittib, ward in die Kirche gelegt.
- 1596 18. Februar dem Herrn Martino Wolffsen, Martin Wolffsen Fleischers alhier sohn gewesenen pfarherrn zum Neudorff bein Reichenbach seines Alters 42 jhar aufgeleut<sup>81</sup>). Sein Töchterlein, das beim Großvater, 5 Jahre alt, an den Blattern starb, wurde am 22. Juni 1599 begraben.
- 1596 27. Oktober Außgeleut dem Ehrw. etc. Herrn Georgio Haydorno, gewesenen pfarherrn zu Leutershausen (in Böhmen?)<sup>82</sup>), George Haydorns schneiders alhir hinterlass. Sohn seines alters 45 ihar, welcher den 2. May 96 im Herrn selig eingeschlaffen.
- 1597 11. Januar Außgeleut der Tugendsamen frauwen Anna Schielderin des Ehrwirdigen Herrn Thome Colethi pfarh. Michelsdorff Ehliche hausfrau, den 3. Januarii vorschieden. Ihr Ehemann starb 1601, seines Alters 70 Jahr, am 30. September wurde ihm ausgeläutet<sup>83</sup>).
- 1597 11. Mai Außgeleutet dem H. Georgio Vngaro pfarherrn zu Soraw beim Lauben ein Zeitlang alhie Cantor gewesen bein der schulen, dem habens die Herrn Kirchväter geschencket (nämlich die Läutegebühren).
- 1597 25. Mai am heiligen Pfingsttag ausgeleut dem H. Christophorus Richtern pfarherrn zu Zilzendorff beyn Nimptsch<sup>84</sup>).

79) Vgl. oben Note 14 (mir freundlichst zugänglich gemacht durch den Herrn Genealogen Gerhard Joachimsky in Netzsckau).

80) Die Leichenpredigt von Samuel Horn auf Baltasar T. als vorzüglichste, von Ehrhardt nur flüchtig benutzte Quelle, S. C III, b.

81) Helmut Böttger, Ergänzungen zur Predigergeschichte von Schweidnitz-Reichenbach (im Jahrbuch für Schles. K.-Gesch. XXX, 1940, S. 43) zu vervollständigen.

82) Oder ist an ein Leutershausen in Baden oder Bayern zu denken?

83) Predigergeschichte von Landeshut S. 22 zu berichten.

84) Fehlt bei Ehrhardt II, S. 356, ebenso bei Rademacher, Nimptsch S. 27.

- 1598 23. März Fraw Anna des H. Antonii Büttners pfarherrn zu Hermsdorff unter dem Kinast Hausfraw.
- 1598 22. November Außgeleut dem Ehrwirdigen Wolgelährten Herrn Melchior Tilschen dem alten pfarherrn zu warmborn mit 3 pulsseines Alters 67 ihar, im ampt 43 im Ehstand 40 jhar. Gestorben ist er am 21. November 1598, wie in der unten angeführten Leichenpredigt steht<sup>85</sup>). Leider gibt uns diese nicht seine vorher innegehabten Amtsstellen an; in Warmbrunn hat er 21 Jahre „trewlich vnd ohne verfelschung gelehret vnd geprediget“. Ehrhardt lässt ihn fälschlich 1555 in Wittenberg für Kupferberg ordinirt werden<sup>86</sup>); der 1551 nach Kupferberg ordinirte Tilesius hieß aber mit Vornamen *Balthasar*, der jedoch ein anderer gewesen sein mag als der 1592 verstorbene Strehlener Senior, welcher 1552 Rektor in Kanth und 1554 Pastor in Hohenposeritz wurde<sup>87</sup>). Auch mit dem Berbisdorfer Melchior Tilisch ist er nicht identisch, wie weiter unten deutlich wird; Ehrhardt stellt den Warmbrunner Pastor 1558–71 an die Spitze seines Berbisdorfer Pfarrerkatalogs<sup>88</sup>) und setzt ihn 1571–77 nach Boberröhrsdorf. Die Richtigkeit dieser letzten Angabe kann noch nicht geprüft werden. Die Ehefrau, *Magdalena* geb. *Hoffmann*, sonst *Scholtz* genannt, *weilandt des Herrn Melchior Tielischen selig gewesenen Pfarrers zu Warmborn Hinterlassen Wittib*, starb im Alter von 66 Jahren in Hirschberg und ward am 11. Oktober 1606 dort in die Kirche gelegt. Dem Sohn Caspar Tilisch, der mit 21 Jahren in Leipzig, wohin „er sich auff ehrliche Handthierung vnnd Ge- werbe begeben, davon seine Nahrung zu suchen“, am 1. November 1599 gestorben war<sup>89</sup>), wurde am 19. Dezember in Hirschberg ausgeläutet.
- 1599 9. März Außgeleut dem Ehrwirdigen Wolgelehrten Herrn Pancratius Seydlus gewesenen pfarherrn zu Reichenau bey der schweidnitz seines alters 71 jhar wardt in die Kirche gelegt 3 puls geleut<sup>90</sup>).
- 1599 20. October Ist In Warer bestendiger Anruffung des Herren Christi Im Herren sanfft vnd selig eingeschlaffen  $\frac{3}{4}$  vff 8 vor Mittag der Ehrwirdige Wolgelährte Herr Balthasar Gesner dieser Kirchen getrewter Caplan vnd sehsorger 20 ihar seines alters 57 im predigampt 34 in der ehe 33 ihar. Dieser Eintrag berichtigt Ehrhardt, der Gesners Tod bereits in das Jahr 1595 setzt<sup>91</sup>). Über seine Witwe

85) Leichenpredigt für Melchior Tilesius, Pfarrherrn zu Warmbrunn, gehalten von Thomas Weinrich, Pfarrer zu Hirschberg, Leipzig 1600. In der Landesbibliothek Dresden Sign. Theol. ev. asc. 517.

86) a. a. O. III, 2, S. 282.

87) Ebenda I, S. 584.

88) III, 2, S. 291.

89) Die Leichenpredigt für ihn ist zusammen mit der für seinen Vater gedruckt.

90) Predigergeschichte von Landeshut S. 5 zu vervollständigen. Vgl. auch Archiv für schlesische Kirchengeschichte XIV, 1956, S. 232.

91) Vgl. Anm. Nr. 39.

erfahren wir im Kirchenbuch folgendes: „Ao. 1625 den 18. Octob.  
hat die Erbare Vieltugentsame Fr. Vrsula geborne Effenberthin (des  
weilandt H. Balthas. Gesners dieser Kirchen treuen Diaconi Hausfr.  
† 1599 peste in statione diaconatus pie et placidè emortuus, Auch  
darnach des weiland Ernvesten etc. H. Magistri Pancratii Kretsch-  
mers, per annos 44. consulis Hausfr. † 1625, den 22. Octob. pie in  
Domino objit) 3 weiße Kirchküttel zu sonderen Ehren der Kirchen  
verehret.“ Am 28. Januar 1602 hatte sie sich wieder verheiratet<sup>92</sup>).  
D. Salomo Gesner, Professor der Theologie in Wittenberg, war sein  
Vetter.

- 1600 29. Decemb. Herr M. Petrus Cellarius Pfarherr zur Reybnitz eine  
Zeitlang alhir Caplan gewesen.
- 1601 23. Decemb. Außgeleut dem Ehrwirdigen etc. Herrn Jeronimj Sieg-  
harten pfarherrn zu Polckenhayn von hinnen bürtig seines alters  
80 ihar im predigamt 55 ihar<sup>93</sup>).
- 1603 1. Juni Außgeleut dem Ehrwirdigen Herrn Antoni Büttner pfarherrn  
zu Hermßdorf aet. 56, pastor. 32.<sup>94</sup>)
- 1603 15. Juni Außgeleut dem Ehrwirdigen Herrn Balthasar Herman pfar-  
herrn zu Pellicaw aet 54, conj. 30, im ampte 32. Der Ort ist wohl  
Pilnikau bei Trautenau. Hermanns Nachfolger dort wurde an-  
scheinend Abraham Berger, der nach dem Zeugnis einer mir aus  
Breslau zugänglich gemachten Leichenpredigt noch 1616 Pfarrer in  
Pilnikau war<sup>95</sup>). Bergers amtlicher Lebenslauf steht damit nun-  
mehr ziemlich genau fest: er stammt aus Goldberg, am 24. Novem-  
ber 1601 in Liegnitz ordiniert zum Diakonus in Schmiedeberg<sup>96</sup>)  
(sein Nachfolger ist Anfang 1604 George Werner); 1624 lebt er  
ohne Amt in Goldberg, 1626 ist er Pastor in Conradswaldau (zwi-  
schen Goldberg und Schönau), 1638–47 in Langhelwigsdorf bei Bol-  
kenhain<sup>97</sup>). Sein Todesdatum ist unbekannt. Seine Witwe Eva zog  
nach Goldberg, wo sie 1664 starb<sup>98</sup>).
- 1603 7. September Außgeleut dem Ehrwirdigen Herrn Jeremias Hiemel-  
reichen pfarherrn zu Kauffung seines alters 68 ihar im H. Predig-  
amt hatt Er gedienet 43 ihar<sup>99</sup>).
- 1603 27. Octob. die Erbare etc. Fraw Martha des weiland Achtbaren Ehr-  
wirdigen etc. Herrn M. Samuel Langenickels gewesenen Pfarherrn  
zur Landshutte Seligen Wittib ihres alters 67. im Eh-

92) Schlesischer Familienforscher 2. Band 1942, S. 171.

93) Predigergeschichte von Bolkenhain S. 7.

94) Ehrhardt III, 2, S. 309, lässt ihn bereits 1600 sterben.

95) Siehe Anmerkung 48.

96) Correspondenzblatt des Vereins f. Gesch. d. ev. Kirche Schlesiens VI, 2, 1899, S. 184.

97) Predigergeschichte von Bolkenhain, S. 14.

98) Jahrbuch 1953, S. 35.

99) Predigergeschichte von Schönau, S. 14.

standt 30 im Wittbenstand 18 ihar, eine frome Gottfürchtige Matrone mit 3 Pulssen ausgeleut. Ob die Zahlenangabe der Ehe stimmt, ist fraglich, denn 1558 war Samuel Langnickel noch katholischer Kaplan in Landeshut<sup>100)</sup>.

- 1604 26. Januar Außgeleut dem Ehrwirdigen Johannes Herfarten gewesenen pfarherr zu schildaw 22 Jahr aet. 46. Seiner Witwe Anna, die 1607 mit 44 Lebens- und 21 Ehejahren im Tode nachfolgte, wurde am 21. Oktober in Hirschberg ausgeläutet.
- 1604 31. Oktob. dem Ehrwirdigen Herrn Fridericus Schmidien Caplan zum Grefheinichin beim Wittenberg Außgeleut 34 ihar.
- 1604 30. Dec. Fraw Barbara Weilandt des Ehrwirdigen Herrn Melchior Tielschen gewesenen pfarher zu berwißdorf seligen hinterlassne Wittib aet. 74 ihar. Dieser Melchior T., über den keine weiteren Angaben möglich sind, ist also eindeutig ein anderer als sein oben genannter Warmbrunner Namensbruder (vielleicht Bruder des Strehlener Balthasar Tilesius?). Wahrscheinlich gehört er im Pfarrerkatalog von Berbisdorf<sup>101)</sup> vor Martin Stübner, der dort nichts zu suchen hat, sondern, als erbitterter Gegner des Superintendenten Leonhard Krentzheim, Pastor in Bärtsdorf bei Haynau war<sup>102)</sup>.
- 1605 6. Febr. Außgeleut dem Ehrwirdigen Herrn Georgio Henrichen Pfarhern zu Gerußdorf (?) beim Trautenaw 56 ihar.
- 1605 5. Juni Ausgeleut dem Ehrwirdigen Herrn Peter Waltern pfarherr zu CZischdorf (Tschischdorf) sein Alter 58 im Ehstand 36, im H. Predigampt 35 ihar 2 w. Er war bis jetzt ganz unbekannt<sup>103).</sup> Seiner selig hinterlassenen wittib Fraw Elizabeth, zur Schweidnitz gestorben aet. 64 con. 37 vid. 11 ihar, wurde am 6. Dez. 1615 ausgeläutet. Der Sohn Jeremias, ein frommer, wohlgelehrter Jüngling, der vier Jahre in Breslau studiert, 2 Jahr Choralist gewesen und 2 Jahr im Hospital den armen Alten, die nicht zur Kirche gehen konnten, Predigten vorgelesen hatte, starb, nachdem er 9 Wochen in Hirschberg bei seinem Bruder Caspar krank gelegen, mit 19 Jahren und ist am 21. Dez. 1608 christlichen zur Erden bestatet worden.
- 1605 4. Sept. Außgeleut dem Ehrwirdigen Herrn Michael Colethen pfarherr zur Weißbach seines alters 63 im H. Predigampt 41 ihar. Dieser Fund bereichert wesentlich das Lebensbild dieses Mannes, der seine Biographie bis zur Ordination selbst im Wittenberger Album aufgezeichnet hat<sup>104)</sup>. Sein Vater, Thomas Coleth aus Löwenberg, war

100) Predigergeschichte von Landeshut, S. 13.

101) Ehrhardt III, 2, S. 291 und Predigergeschichte von Schönau, S. 4.

102) Ehrhardt IV, S. 587 und Predigergeschichte von Haynau, S. 4.

103) Fehlt in der Predigergeschichte von Löwenberg, S. 89.

104) Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch II, 1895, S. 32, Nr. 399.

Pastor in Schildau<sup>105</sup>); Michael empfing am 14. Mai 1564 die Amtsweihe für Kaiserswaldau und Wernersdorf bei Hirschberg<sup>106</sup>). Dort ist er offenbar nur kurze Zeit gewesen, bis 1565 oder 68<sup>107</sup>) und in das kleine Weisbach bei Landeshut gegangen, wo er bis jetzt im Pfarrerkatalog fehlte<sup>108</sup>) und nun die erste Stelle einnehmen darf. Der Michelsdorfer Pastor Thomas Colethus<sup>109</sup>) war sein Bruder.

- 1605 27. Nov. Außgeleut Frawen Barbara Weilandt des Ehrwürdigen Herrn Mathae Exlers pfarher zu Kunerswalde selig hinterlass. Wittib aet. 62 conj. 21. vid. 17 ihar. Es ist, freilich nicht mit unbedingter Sicherheit, Konradwaldau bei Landeshut, da Exlers Unterbringung im Pfarrerkatalog von Konradwaldau bei Schönau erhebliche Schwierigkeiten bereiten würde<sup>110</sup>).
- 1606 29. Januar Außgeleut dem Ehrwürdigen Herrn Francisco Thimenern pfarherrn aufm buchwald aet. 70.
- 1606 den 27. des Monaths Julij Donerstag nach des H. Apostels Jacobi zwischen 1 vnd 2 Nach Mittag Hat vnser lieber Herr Gott nach seinem genedigen Willen durch den zeitlichen Todt plötzlich vnd vnuorsehens in ein ander besseres vnd ewiges Leben gar sanft abgefodert den Ehrwürdigen Achtbarn vnd Wohlgelehrten Herrn Thomam Weinrich dieser Kirchen getreuen vnd wolverdienten Sehlsorger 20 Jhar, welcher den 31. vnd Letzten dieses Monats Christlichen vnd Ehrlichen zur Erden bestatet worden vnd mit 4 Pulssen außgeleut seines alters 47. im H. Ehstandt biß ins 20. ihar.
- 1606 27. August Außgeleut dem Ehrwürdigen Herrn Jeremie Gottwalden gewesenen pfarherr zu Friedeberg am queis von Hinnen bürtig seines alters 74. coni. 58 (sic!).
- 1606 24. Sept. Anna des Ehrwürdigen Herrn Peter Gromans zu Langenaw Hausfrau aet. 63 conj. 44, 2 W.
- 1606 31. Dez. Außgeleut dem Ehrwürdigen Herrn Georgio Wittwern pfar Herr zu Rörßdorf aet. 78<sup>111</sup>).
- 1607 4. März Fraw Emerentia des Herrn Thome Weinrichs gewesenen Sehlsorgers dieser Kirchen sehlichen Hinterlassen Wittib 29 Wochen Nach ihrem Herrn gelebt aet. 40 con. 20.
- 1607 12. August Außgeleut dem Ehrwürdigen Herrn Martini Wittwern pfarrherr zur Lomnitz seines alters 64. im Ehestande 30. im Heiligen predigamt 38 ihar. Seine reicta filia Jungfrau Maria kommt 1615,

105) Predigergeschichte von Schönau, S. 37.

106) Fehlt bei Ehrhardt III, 2, S. 310.

107) Nach Ehrhardt a. a. O. S. 310 ist Andreas Pol aus Greiffenberg sein Nachfolger.

108) Predigergeschichte Landeshut, S. 33.

109) Siehe Anmerkung 83.

110) Ehrhardt III, 2, S. 146 und Prediger geschichte von Schönau, S. 17

111) Ehrhardt a. a. O. S. 295.

- 16 und 18 als Pate im Taufregister vor. Dieses alte schlesische Pastorengeschlecht bedarf noch der gründlichen Erforschung. Martin Wittwers, weilandt pfarh. zur Lomnicz vidua, Fr. Elisabetha, wurde am 22. Oktober 1624 in Hirschberg begraben 70 iahr, conj. 36, vid. 17.
- 1607 9. Dec. Aufgeleutt dem Ehrwirdigen Herrn Johannes Vnger getrewen Sehlsorgers zu Grottau vnter dem Gräffstein bein der Zittaw 15 ihar<sup>112)</sup>, sein gantzes alter 39 ihar, mein hertzlieber getrewer alter Freundt vnd bekandter. Der liebe Gott wolle ihn sehlig haben. Den 27. octob. dieses 1607. Jahrs (anscheinend der Todestag).
- 1609 25. Oktober Aufgeleutt dem Ehrwirdig. Herrn Thomas Schellbachen Pfarherrn zu Freiberg vnter dem Fürstenstein aet. 76. Hatt im H. Ehestandt in der ersten Ehe gelebt 43. ihar in der andern 11 ihar. Mit dieser Eintragung erhält der Freiburger Pfarrerkatalog eine wertvolle Ergänzung<sup>113)</sup>.
- 1610 21. März der Ehrwürdige Herr Peter Groman Getrewer Seelsorger zu Langenau seines alters 75. ihar im Heiligen Predigampt 52 ihar im H. Ehestandt in der ersten 6 ihar in der 2. 44. im Witherstande 3½ jhar. Es zeigt sich hier, daß Ehrhardts Verzeichnis der Pastoren von Langenau nicht stimmt<sup>114)</sup>. Gromanns Lebenslänge hat er um volle 22 Jahre verkürzt! Seine 3 angeblichen Nachfolger Martin Witwer, Johann Witwer und Nicolaus Thomas sind zu streichen. Ein Schlossergesell Elias Groman, H. Peter Groman pfarh. zu Liebtal vnter dem Hanwalde (Sohn), wurde, 33jährig, am 9. März 1627 in Hirschberg begraben. In Hohenliebenthal scheint von 1589 bis 1634 die Amtszeit Caspar Keselers gesichert zu sein<sup>115)</sup>. Wie soll dieser Peter Gromann – vielleicht ein Sohn des Langenauers – dort eingeordnet werden?
- 1611 30. Januar Aufgeleutt dem Ehrwürdigen Herrn Jacobo Teubnern Pfarherrn zu Steynßdorf beym Hayn. Wieder taucht ein bisher unbekannter Pastor auf, der den Platz von Fabian Hojer im Pfarrerkatalog von Steinsdorf eingeräumt erhält<sup>116)</sup>.
- 1613 31. März Aufgeleutt der Erbarn Tugentsamen Fraw Maria des Ehrwirdig. Herrn Balthasar Tielesches Pfarherr zu Seidorf Hausfraw ald 25.
- 1614 20. April Aufgeleutt dem Ehrwürdigen Herrn Melchior Hiemelreichen pfarherrn zum Meywalde 29 ihar, aet. 57 ann. con. 27<sup>117)</sup>.

112) Grafenstein bei Zittau.

113) Otto Schultz, Predigergeschichte von Striegau, S. 4.

114) a. a. O. III, 2, S. 419.

115) Predigergeschichte von Schönau S. 8.

116) Ehrhardt IV, S. 559 und Predigergeschichte von Haynau, S. 26.

117) Danach die Predigergeschichte von Schönau zu verbessern und zu ergänzen, S. 22.

Er war verheiratet mit Martha, die eine geborene Langnickel gewesen sein soll, niemals jedoch eine Tochter des 1531 verstorbenen Hirschberger Pastors Georg Langnickel gewesen sein kann<sup>118)</sup>, da ihr als einer mit 49 Jahren Verstorbenen am 25. Mai 1617 in Hirschberg das Grab bereitet wurde.

- 1614 18. Dez. der Ehrwürdige Wolgelahrte Herr George Liebig gewesener alter Pfarrherr zu Seyfersdorf aet. 66. Aus dem Fehlen einer näheren Ortsbezeichnung wird auf Seifersdorf bei Kupferberg zu schließen sein; Liebig war bis jetzt ein unbekannter Mann<sup>119)</sup>.
- 1615 22. März Aufgeleut dem Ehrwürdigen Herrn Friderich Zappen pfarrherrn zur Faulenbrück aet. 55. Seit 1585 war er dort im Amt<sup>120)</sup>.
- 1616 4. Februar Fraw Elizabeth weilandt des Ehrwürdigen Herrn Martini Grimiti pfarrherrn zu Berwißdorf selgen hinterlass. Wittib aet. 68, con. 20. vid. 20. Sie ist uns bereits oben 1574 als Pate im Taufregister begegnet. Martin Crimitus stammt aus Meißen, wurde am 3. Oktober 1568 nach Zobten bei Löwenberg ordiniert<sup>121)</sup> und ist wahrscheinlich bald nach Berbisdorf gekommen als Nachfolger des 1564 berufenen Johann Teichmann (den bei Ehrhardt verzeichneten<sup>122)</sup> Melchior Weismann wird man streichen dürfen), wo er bis gegen 1596 amtiert hat. Der dortige Pfarrerkatalog<sup>123)</sup> wäre dann mit dieser Reihenfolge in Ordnung: bis c. 1564 Melchior Tilisch<sup>124)</sup>, 1564 ff Johann Teichmann, vor 1574 bis 1596 Martin Crimitius, bis 1605 Melchior Bartsch usw.
- 1616 20. Juni Ist Christlichen Zur erd bestatet der Ehrwürdige Herr Johannes Megander getrewer pfarrherr zu Jenowitz aet. 55 ihar. Seine Witwe Barbara wurde am 18. März 1629 in Hirschberg begraben, 51 Jahr alt. Ehestand 24, Witwenstand 11 Jahr. In der Leichenpredigt für Frau Hedwig Schöff-Gotschen geb. Reibnitzin auf Poltzenstein, Jenowitz etc., die am 20. Juli 1617 in Jannowitz beerdigt wurde, sagt der Leichenredner<sup>125)</sup>: „Vnser selige Fraw Hedwig hat . . . nebns jhrem Herrn ein newes Pfarrwesen allhier zu Jenowitz erhoben / vnd es soweit gebracht / daß diese vralte Pfarrkirche . . . wieder in jhr altes esse gebracht / mit einem sondern Pfarrherrn versehen / vnd nun Sontäglichen der Gottesdienst allhier verrichtet wird / welches zuvor nur den dritten Sontag geschehen“. Megander

118) Adami, Religionsgeschichte von Landeshut, 1753, S. 41.

119) Predigergeschichte von Schönau, S. 32.

120) Zeller a. a. O., S. 115.

121) Buchwald II, S. 102, Nr. 857.

122) III, 2, S. 291.

123) Predigergeschichte von Schönau, S. 4 f.

124) Die Personalangaben stimmen nicht, da sie den Warmbrunner Pastor gleichen Namens betreffen.

125) M. Johannes Tralles, Mausoleum Schaff-Gotschianum, Leipzig 1621, 4°, S. 199 (Vorhanden in der Univ.-Bibliothek Halle, Sign. Z e 770).

war der erste evangelische Pfarrer von Jannowitz und hat nur kurze Zeit amtiert<sup>126</sup>). Nach dem Manuscript Gottfried Sibeths († 1768 in Görlitz) ist Johannes Megander im 17. Jahrhundert Pfarrer in Langenau gewesen<sup>127</sup>). Das Görlitzer Langenau kommt nicht in Frage<sup>128</sup>). Der Pfarrerkatalog von Langenau Kreis Löwenberg steckt noch voller Fehler; vielleicht gehört er dorthin.

- 1617 den 25. Februarij des abends halb weg 10 der halben Vhr ist in Christo Jesu seinem Heiland sanfft vnd seliglich entschlafen der Ehrenueste vnd wolgeachte Herr Jacobus Werner seines Alterß 61 Jahr. Im Ehestande gesessen 35 Jahr. Im Ambte bey der Kirchen alhier 32 Jahr, Ist begraben worden den 1. Mart. Der Gewissenhaftigkeit dieses treuen Mannes verdanken wir eine Fülle sonst unbekannter presbyterologischer Nachrichten.
- 1618 (ausgeläutet) 1. April Fr. Margareten H. Mathiae Clementis pfarh. zu Stonsdorff vielgeliebten Hausfr. aet. 56. con. 38. 12 Kinder gezeugt in der Ehe 2 noch kein Leben. Sie war am 21. März gestorben und ward am 27. in Stonsdorf begraben. Aus der gedruckten Leichenpredigt<sup>129</sup>) entnehme ich folgende Personalien: Margaretha Süsselbach, geb. 1562 in Hohenliebe<sup>130</sup>), Vater Erb- und Gerichtsscholz Johannes Süsselbach zu Voigtsdorf, die Mutter eine geborene Fridrich. Mit 18 Jahren (1580) verheiratet, 7 Söhne und 5 Töchter geboren, die beiden einzig überlebenden Töchter heirateten: Eva, den Bürger und Fleischer Melchior Exner, Maria, den Bürger und Chirurgen George Schwabsdorf, in Hirschberg. Der Sohn Johannes starb als Studiosus theologiae 19 Jahre alt (ausgeläutet 20. Mai 1607), „der dem lieben Vater hette sollen im Ambte folgen / vnd also den possess dieser Stonsdorffischen Kirchen / den nu Vater vnd Sohn ((beide Matthias Clemens, siehe unten) fast auf die 100 Jahr gehabt / continuiren“.
- 1619 16. Juni ist sanft vnd selig zu erdtmannsdorff eingeschlaffen vnd den 19. alda zur Erden bestattet Fr. Anna, Mathes Thralses schusters dasselbst hinterlassene Wittib conj. 42 iahr, vid. 2 iahr 17 Wochen. In diesem Jammerthal 69 iahr. Die Mutter des Pfarrers M. Johannes Tralles.
- 1619 den 8. Julij Mittags vmb 2 Vhr ist zu Rochlicz in Böhmen im Herrn sanfft vnd selig verschieden vnd daselbst christlichen begraben wor-

126) Anders, historische Statistik 1867, S. 667 und Predigergeschichte von Schönau, S. 11.

127) Archiv für Sippenforschung 1928, S. 269.

128) Ender, Langenau im Görlitzer Kreise. Neues Lausitzisches Magazin, 45. Band, 1868, S. 192 ff.

129) Von Johann Tralles „Jobs Trost Bäumlein Bey der Christlichen Sepultur . . . der . . . Fraw Margaretha Süsselbachin.“ Liegnitz 1618, 4<sup>o</sup> Landesbibliothek Dresden.

130) Gewiß nicht Hohenliebenthal, das damals steis Liebental unterm Hohenwalde genannt wird.

- den die erbare tugentsame Fraw Anna geb. Neumannin des Ehrwirdigen Herrn Christoff Bienners getreuen pfarrers daselbst geliebte Eheliche Hausfr. aet. 23., conj. 6 $\frac{1}{2}$  iahr. den 14. ausgeleutet.
- 1621 den 6. Februarii piè et placidè Wittebergae in Christo moriebatur et ibidem honorificè terrae demendabatur Honestiss. Doctiss. Juvenis Johannes Vlmannus S. S. Theologiae Studiosus, Johannis Vlmanni pellionis et civis apud nos Filius aet. 21<sup>181</sup>).
- 1621 9. Juli Heinricus Seydel des Ehrwirdigen Herrn Jeremi Seydels pfarrhern zu Falckenbrigg söhnl. 5 iahr<sup>182</sup>).
- 1622 den 31. Dez. frù morgens zwischen 6 v. 7 war der tag vorm neuen Jahr ist zu Fürstenau beim Cant s. vnd seelig eingeschlaffen vnd 1623 den 10. Januarij alda Christlichen vnd Ehrlichen zur erden bestattet worden der weiland Ehrwirdige Herr Melchior Himmelreich gewesener wolverordneter v. treuer seelsorger der Kirchen J. Ch. zu Fürstenau aet. 33 jahr con. 7 $\frac{1}{2}$  jahr. Den 22. Januarii ausgeläut. Seine Frau war Katharina, Tochter des George Wolfgruber in Hirschberg, die in 2. Ehe am 10. Febr. 1625 den verwitweten Pastor M. Johann Tralles heiratete<sup>183</sup>). Melchior Himmelreichs Vater war der Maiwaldauer Pastor gleichen Namens, dessen jüngster Sohn Friedrich 19jährig als Barbiergeselle am 26. Februar 1623 in Fürstenau ertrank.
- 1623 27. Februarii diem suum placidè in pago Stonsdorf obiit et 7. Martj honorificè ibidem sepultus est Reverendus nec non Doctus vir Dn. Matthias Clemens officio pastoralj in praedicto pago Stonsdorf. fideliss. Annis 44. functus aet. 72. con: 38 vid: 5 annis vixit. Martj 12 Campanarum clangore, Christianorum solito more Hirschbergae dignabatur. Progenitus est hic defunctus pastor à Reverendo atque: claro viro Dn. Matthia Clemente qui quoque olim Ecclesiae Christi in commemorato pago Stonsdorf annis 56. cum laude Evangelium prædicanda præfuit. Den 1623 verstorbenen Pastor entdeckt uns dieser wertvolle Eintrag neu. In der Literatur ist bis jetzt überhaupt kein Stonsdorfer Pastor der alten Zeit bekannt gewesen<sup>184</sup>); ich versuche am Schluß dieser Auszüge, den Katalog aufzustellen.
- 1623 1. Septembr. piè et placidè in Christo moriebatur in pago Buchwalt Reverendus Doctiss. Vir Dns. Georgius Mende Hirschbergens. ibique 4. Septemb. honorificè sepultus aet. 44. i. con. vixit annos 14, 2. con. 6. pastorali officio functos per 21 $\frac{1}{2}$  in pago Kezelsdorf<sup>185</sup>) 7 $\frac{1}{2}$  annos, in Buchwalt 8. in pago quallisch 6 annos. 10. Septemb. solenniter campanar. ritu apud Christianos solito dignabatur. Die Personalien

131) Correspondenzblatt XVI, 1, 1918, S. 4.

132) Predigergeschichte von Bolkenhain; S. 19.

133) Ehrhardt I. S. 627; er nennt ihn mit Vornamen Samuel.

134) Karl Prox, Mitteilungen über die evang. Kirchengemeinde Stonsdorf 1894 (zur Zeit unerreichbar, auch in der Univ.-Bibl. Breslau nicht erhalten).

135) Kötzelsdorf bei Arnau in Böhmen.

Mendes waren ebenfalls fast unbekannt. Am 28. Januar 1602 wurde er in Liegnitz ordiniert, nicht nach Gotscheldorf, wie im dortigen Kata= log<sup>136)</sup> infolge Lese- oder Druckfehlers steht, sondern nach Kötzels= dorf. In Christoph Werner, ebenfalls einem Hirschberger, der am 14. November 1609 in Liegnitz die Ordination erhielt, bekam er dort seinen Nachfolger<sup>137)</sup>. Der Ort Qualisch liegt im Kreise Königsgrätz; wahrscheinlich ist es derselbe, der uns oben 1608 als unleserlich im Taufregister begegnete, dann wäre Mende seinem Landsmann Schreiber, der 1609 nach Schildau ging, nachgefolgt. Ebenfalls trafen wir 1616 als Taufpaten George Göller, Pastor zu Queltzsch: Sollte nicht auch dieses identisch mit Qualisch sein? Ein George Gehler ist 1613 in Buchwald (vgl. Anm. 59): Göller = Gehler? 1615 kam Georg Mende nach Buchwald – und Georg Göller ging von dort in Mendes Stelle nach Qualisch? Die urkundlichen Zeugnisse legen diese Mutmaßung nahe.

- 1623 25. Novemb. am tage Catharinae gegen abent vmb 6 verschied s. v. seelig die erbare Ehrntugendsame Frau Katharina Herfartin des H. Magister Johannes Tralles pastoris alhier liebe Hausfr. 39 iahr 7 woch. con. 20 Jahr 7 Woch. Wart den 29. begraben.
- 1624 den 13. Juni ist zu Lieben seelig verschieden vnd den 19. aldar ehrlichen begraben worden die tugentsame Fr. Susanna des weiland Ehrw. H. Melch. Himmelreichs pfarhers zum Meyenwalde relicta filia, an iezo aber des Ehrwird. Herrn Christoph Reichels Pastoris zu Lieben herczliebe Hausfr. 36 iar, con: 16. iar. den 13. Junij ausgeläutet worden.
- 1624 den 22. Augusti gegen abent ist seelig von dieser Welt abgeschieden der Ehrwirdige H. Michael Beier gewesener Pfarh. zu Arnau 34 iar, 65 iar, con: 36. Wart den 27. herein auff den Kirchhoff be= graben.
- 1625 den 19. Maij ist im H. seelig eingeschlaffen v. hernach alda christlichen begraben worden Fr. Vrsula Weilandt Wenceslai Rhörichts burgers v. schusters zur Landshutte hinderlassenen Wittibe; Herrn Marci Rhöricht Diaconi bey dieser Vnser Kirchen hertzliebe Mutter 79 iar, con. 34. vid. 25 iar.
- 1625 22. Augusti ist seelig eingeschlaffen Herr Balthasar Tilisch pfarh. zu Seudorff, 45. iar. con. mit 2 eheweibern 16<sup>1/2</sup> Jar. den 24. ausgeleut. Bei Ehrhardt fehlt er<sup>138)</sup>. Seine Eltern waren Sebastian Tilesius und Anna geb. Lange (Pfarrerstochter aus Landeshut), 4 Jahre Student

136) Correspondenzblatt VI, 2, 1899, S. 185.

137) Correspondenzblatt VIII, 1, 1902, S. 57.

138) III, 2, S. 334. Der Pfarrerkatalog ist in großer Unordnung!

139) Correspondenzblatt XIV, 1, 1914, S. 87, Nr. 174.

in Wittenberg und daselbst am 12. Oktober 1608 für Seidorf ordiniert<sup>139)</sup>). Seiner Ehefrau Maria, die im März 1613 im Alter von 25 Jahren starb, wurde am 31. 3. ausgeläutet. Sein Bruder Friedrich kam 1612 nach Haselbach<sup>140)</sup>.

1625 den 21. Octob. ist zu Cunratswalde hinder schonau seelig verschieden v. den 23. hernach zur erden alda begraben worden d. Ehrnwürdige H. Adam Langnickel treuer pfahrh. v. seelsorger daselbsten aet. 64. iar, con: mit Fr. Annen Rasperin 38 iar, in officio 38 iar. czur Hartmannsdorf bei der Landeshutte 7 (!) iar Vnd zu gedachtem Cunradswalde 21. iar. Sein H. Grosvater fuit Dns. Georgius Langnickel erster Evangelischer Prediger alhir zu Hirschberg. Sein Vater aber auch der Ehrnwürdige H. Mag: Samuel Langnickel, pfarrh. v. Seelsorg. zur Landesh. in d. 29. iar. Seine Fr. Mutter Martha Herrn Thomae Wincklers Bürgermeisters alhier eheliche Tochter. Den 26. Decemb. ausgeläutet. Diese ausführliche Eintragung ermöglicht wertvolle Ergänzungen und Berichtigungen der bisherigen presbyterologischen Arbeiten. Ordiniert wurde Langnickel am 28. März 1585 in Wittenberg (vorher dort 2 Jahre Universität) zum Diakonus in Landeshut<sup>141)</sup>. Offenbar ist er dort länger als ein Jahr gewesen<sup>142)</sup> und erst 1597 als Pfarrer nach dem benachbarten Hartmannsdorf gekommen; im Pfarrerverzeichnis ist er zu ergänzen<sup>143)</sup>, ebenso bei Konradswalda sein Todesdatum zu korrigieren<sup>144)</sup>.

1625 2. Decemb. ist seelig verschieden der Ehrnwürdige Herr Zacharias Zappe Hirschbergensis, treuer Seelsorger zur Bilau im Reichenbachi-schen Weichbilde 29 iahr, aet. 53 iahr 31 Woch: con: 27 iahr. An seine Stelle ist vociret worden sein ältester Sohn Zacharias Zappe. Zacharias senior scheint der Bruder des oben (1615) genannten Pastors Friedrich Zappe in Faulbrück gewesen zu sein. Er hat für die Jahre 1598 bis 1623 ein Tagebuch geführt, das als Manuscript von 104 Blatt in 4° auf der von Wallenberg-Fenderlin'schen Bibliothek in Landeshut lag<sup>145)</sup>, nach einer soeben aus Landeshut erhaltenen Nachricht aber mit der gesamten Bibliothek nicht mehr vorhanden ist.

1625 starben 510 Personen an der Pest, auch die rote Ruhr grassierte in diesem Jahre. Am 7. September 1625 waren 414 Kommunikanten!  
1626 1. Oktober (begraben) Herr Cyprianus Paschenius<sup>146)</sup> Pfahrher zum

140) Ebenda S. 89, Nr. 192.

141) Ebenda S. 73, Nr. 64.

142) Predigergeschichte von Landeshut, S. 14.

143) Ebenda S. 31.

144) Predigergeschichte von Schöncu, S. 17.

145) Theodor Langner, Katalog der von Wallenberg-Fenderlin'schen Bibliothek zu Landeshut i. Schl. 1881, S. 115 und Correspondenzblatt IV, 3, 1895, S. 181.

146) Bei Christian Adolph Pescheck, Geschichte der Gegenreformation in Böhmen, 2. Bd. 1844, S. 24, heißt er Peschina.

147) Ebenda S. 47.

- Köttenberge, *exul*, 44, *con.* 22 *iar*. Es ist Kuttenberg in Böhmen, wo er am 17. Juli 1623 weichen mußte<sup>147)</sup>). Seine Tochter Catharina steht am 13. Mai 1627 Pate.
- 1626 ist noch aus dem Taufregister nachzutragen die am 15. Juni erfolgte Taufe der Tochter Dorothea, Herrn Zacharias Schmit *Pfar exul*, die Mutter Dorothea. Schmidt stammte aus Hirschberg und wurde am 20. November 1596 nach Hottendorf, „satum in confinio Silesiae et Bohemiae, in Wittenberg ordiniert<sup>148)</sup>.
- 1627 19. Marty verschied zum warmen brun v. wart den 26. alda ehrlichen begraben d. Ehrwirdige V. wolgelarthe Herr Georgius Senner pfahrh., Evangelischer Prediger (dies wird erläuternd hinzugefügt, weil die katholische Propstei nach Einführung der neuen Lehre fortbestand<sup>149)</sup>), 10 *iar*, *aetatis* 39 *iahr*, *con.* — den 28. ausgeleutet. Ehrhardt muß hier berichtigt werden<sup>150)</sup>, der ihn bis 1629 in Warmbrunn amtieren läßt.
- 1627 14. Decemb. Vormittags vmb 10 ist seelig verschieden der Ehrwirdige H. Esaias Wiehan Pfarr. zur reibnitz, 36 *iar* (alt), ministerio fuit 11 *iar*, *con.* 10 *iar*, Wart den 20. Decemb. zur reibnicz begraben. 1617 bis 1619 war er Pastor in Voigtsdorf. Die Angabe Ehrhardts<sup>151)</sup>, er sei 1631 Exulant geworden, stimmt also nicht. Seine Witwe Ursula wurde am 10. Mai 1633 in Hirschberg beerdigkt, 34 Jahre alt, in der Ehe 10 Jahr, im Witwenstande 4½ Jahr.
- 1629 nach dem 7. Februar: Eo tempore cum pastorem hic ageret reverendus doctrina et pietate clarus Bartholom: Pfliger, praepositus in Thermis. Dem Warmbrunner Propst wurde die Pfarrei zur Administration übergeben.
- 1630 21. August wurde Merten Rudolph, ein Tuchmacher, auf den Stadt-kirchhof begraben, wobei „zu mercken, daß dieser Man der Erstere gewest, welcher auf Catholisch art vndt gewohnheit mit aufgesetzten Crucifix solenniter begraben worden, wobey zweien Seelen Amt oder Seelen Meß (gehalten)“.
- 1633 5. Mai Regina Weilant H. Jacob Seidels Seelig pastori Cammers-Waldau nachgelaßene tochter aet. 26. Dieser alte Pastor war bis jetzt ganz unbekannt<sup>152)</sup>. Jacob Werner wurde 1622 sein Nachfolger.
- 1633 2. Oktober Herr Johan. Helcke dieser Kirchen Diaconus aet. 34 *iar*, *con.* 10 *iar*, ministerii 3 mens. 1623 war er 4. Schulkollege in Hirschberg geworden, am 27. Juli 1633 empfing er in Liegnitz die Ordination zum Diakonat<sup>153)</sup>. Der oben (Anm. 74) genannte Balthasar Kretschmer ist Helckes Nachfolger. Vgl. auch die Eintragung 1624 im Taufregister.

148) Correspondenzblatt XIV, 1, 1914, S. 79, Nr. 109.

149) Joh. Gottlieb Bergemann, Chronik von Warmbrunn 1830.

150) III, 2, S. 281.

151) a. a. O., S. 324.

152) Predigergeschichte von Schönau, S. 12.

153) Correspondenzblatt IX, 1, 1904, S. 140, Nr. 171.

- 1633 den 11. Oktober ist zur Hohenfriedebergk im Herrn Seelig verschieden die Weiland erbare tugendsame Frau Magdalena geb. Tilschen des Ehrwürdigen Herrn Baltzer Kretschmers Wolverdienten Pfarrers vnd Seelsorgers aldar Ehliche liebe Hausfrau aetatis 23 Jahr vnd 24. Wochen, zuvor aber den 10. Septemb. ist todes verblichen Gotfried wolgedachten Herrn Kretschmers Söhnlein aet. 4 iahr. Ihnen ist den 29. Januarj (1634) zum Christlichen Ehrengedächtnis alhier mit 1 Pulpb ausgeleutet worden. Nach dem Striegauer Taufbuche war Kretschmer noch am 24. Juli 1634 in Hohenfriedeberg. Ich vermute, daß er bald darauf als Diakonus nach Hirschberg ging. Identität mit dem bei Ehrhardt genannten<sup>155)</sup> Balthasar Kretschmer aus Hirschberg – 1625–35 Pastor in Rothsürben, 1635–47 Steinkirche, 1649 – † 31. 7. 1659 mit 57 Jahren Archidiakonus in Strehlen – besteht nicht.
- 1634 20. Juni Anna, Herr Balthasar Wegners Pastori zur Lomnitz Ehliche Hausfrau. Sie starb an diesem Tage, nach dem Lomnitzer Kirchenbuch am 21. Juni, und wurde am 24. in Hirschberg begraben.
- 1634 26. Juli Maria, Weiland H. Melchior Freudenbergers pastori zu Arnsdorff Nachgelaßne Wittib aet. 50 con. 32 iar 36 woch. vid. 2 iar etlich Woch.
- 1635 den 23. Februari ist zur Warmenbrun im Herrn Seelig verschieden vnd den 28. dieses daselbsten mit Christl. Ceremonien zur Erden bestattet worden der Weylandt Ehrwürdige Herr Samuel Ermrich, treufleißiger vnd wolverordneter Pfarrer zu Warmbrun in das 3. Jahr aet. im 44. Jahr conjug. 15 Jahr 17 Wochen. Ehrhardts Pastorenkatalog von Warmbrunn<sup>156)</sup> bedarf einer gründlichen Reinigung. Für Ermrich hat er überhaupt keinen Platz. Samuel Ermrich lebte als böhmischer Exutant 1628 in Hirschberg, wo sein Töchterlein Anna Salome am 19. Mai im Alter von 2 Jahren begraben wurde. Der Ort seiner Wirksamkeit in Böhmen ist nicht zu ermitteln.
- 1640 23. März Emanuel Geyßler Weiland Herrn Israel Geißlers pastoris zu Reußdorff relictus filius aet. 21 Jahr. Ward mit der Schule, aber vnbeleutt herein begraben. Israel Geisler war von 1606 bis 1614 Pastor in Schreibendorf bei Landeshut<sup>157)</sup>. In Reußendorf war er vermutlich nach 1619, da Christoph Justein, der dahin 1617 ordinirt wurde<sup>158)</sup>, bereits 1619 nach Schatzlar ging.
- 1646 den 29. Decemb. ist zur Wießenthal im Herrn Seelig verschieden der Weylandt Ehrwürdige Herr Michael Herold, treufleißiger auch wolverordneter Diaconus bey dieser vnser Kirchen gewesen bies

154) Er fehlt in der Predigergeschichte von Bolkenhain, S. 4.

155) I, S. 562; II, S. 318 u. 256.

156) III, 2, S. 281.

157) Predigergeschichte von Landeshut, S. 33.

158) Ebenda, S. 32, wo Geisler nahzutragen ist.

in das 25. Jahr. Dieweilen aber oberwenter Seeliger lieber Herr Tempore Reformationis in seinem Exilio das Wanderstäblin offt hat fortsezzen müssen, ist er entlich durch Gottes wunderliche schickung in An. 1638 nacher Wießenthal von beiderseits adelischen Herrschafft ordentlich zu einem Pfarrer der Kirche Gottes daselbst uociret worden vnd bies an Sein seeliges Ende aldar verblieben. Er ist Ao. 1647 d. 4. Januarj in Wießenthal mit Christlichen Ceremonien und zweyen Leich Predigten beerdig't worden aet. 66 Jahr 17 Wochen vndt 6 Tage, in con: 35 Jahr min: 9 Wochen, im Vidu: 3 Jahr 18 Wochen etliche Tage. Der Seelige liebe Herr ist alhier Ao. 1647 den 6. Januarii abgekündigt vnd mit dreyen unterschiedenen Pulßen zum Christlichen Ehrengedächtnis ihme ausgeleutet worden. Nach Ehrhardt<sup>159)</sup> war er schon 1637 gestorben!

1648 den 21. Junij zwischen 10 vndt 11 Vhr vor Mittage ist zur Seitendorff im Herren Jesu Seelig verschieden der Weyland Ehrwürdige Herr Fridrich Scholtze, Senior, Wolverdienter Pfarrer vnd Seelensorger der beyden Christlichen Gemainden Seyten- vnd Kätschdorff, aet. 77 iar min. etliche Woch., im 1. conj: 1 Jahr 13 Woch., im Vidu: —, im 2. Conj.  $\frac{3}{4}$  iar, im 2. Vidu: — im 3. conjugio 48 Jahr minus 8 Wochen. Seines treugeführten Ministerii zur Polckenhain, Seyten- vnd Kätschdorff vnd also zusamten seines gantzen Predig Ambts ins 53. Jahr. Der Seelige liebe Herr ist den 30. Juny zu Seytendorf mit Christlichen Ceremonien zur Erden bestattet vndt nachfolgenden 6. September: alhier abgekündiget vnd mit zweien Pulßen zum Christlichen Ehrengedächtnis ausgeleutet worden.

Seine hinterlassene Witwe, Frau Regina Helcke, starb am 9. Juni 1649 in Ludwigsdorf im Alter von 67 Jahren und 17 Wochen und wurde am 14. Juni in Seitendorf beerdig't<sup>160)</sup>.

1654 9. April Herr Christoph Franciscus Hubrig, hiesiger Stadt Pfarrer, wardt herein in die Kirche bey dem Gegütter beerdet.

1656 28. April einer alten Pfarrin in gürßdorff ist ein pulß geleutet worden. Es ist die Ehefrau des 1652 verstorbenen Pastors Melchior Steudner, Martha geb. Schwarz, die am 8. März 1656 mit 69 Jahren verstorben war<sup>161)</sup>.

### C. ERGEBNISSE

Der Rahmen dieses Aufsatzes verbietet eine gewiß verlockende Ausführlichkeit. Es müßte dann die Predigergeschichte des ganzen Hirschberger Tales dargeboten werden, die ich für später innerhalb der gesamtschlesi-

159) A. a. O. III, 2, S. 519.

160) Nach dem Tagebuch Daniel Rausch's war das Begräbnis der alten Frau Pfarrin zu Seitendorf bereits am 14. Mai 1649 (Correspondenzblatt III, 1887, S. 115.)

161) Deutsches Geschlechterbuch, 3. Band, S. 304.

schen Presbyterologie darzustellen mir vorbehalten möchte. Die Ergebnisse aus den vorstehend mitgeteilten Auszügen sollen sich, vereint mit dem anderswo von mir Gesammelten, beschränken auf die drei Orte Buchwald, Lomnitz und Stonsdorf: den ersten und letzten hat Ehrhardt in seinem Jauerschen Teil der Presbyterologie, weil sie damals zur Inspektion Landeshut gehörten, überhaupt nicht bearbeitet, für beide Orte war nur ganz spärliches Material vorhanden; Lomnitz ist, worauf schon hingewiesen wurde, in seinem Pfarrerkatalog von dem sonst so gewissenhaften Ehrhardt für die alte Zeit sehr schlecht behandelt worden; auch das einzige von dieser Gemeinde erschienene Jubelbüchlein hat Ehrhardts Fehler kritiklos übernommen<sup>162</sup>. Gerade hier bieten die Aufzeichnungen des Kirchenbuches wertvolle Anhaltspunkte, um ein der historischen Wirklichkeit entsprechendes Bild zu gewinnen.

### B u c h w a l d

c. 1570 ff Simeon Scriba (Schreiber), aus Reichenstein (geb. c. 1529). 1551 Schulmeister in Bolkenhain. Dann (vor 1560) Caplan oder Substitut in „Strofriedeberg“ (Hohenfriedeberg). Nach 1560 Pastor in Schreibendorf. 1566 ist er in Fischbach bezeugt, wo auf der mittleren Glocke sein Name steht. Vor 1570 Leipe, dann Warmbrunn. In Buchwald ist er noch 1585 gewesen: nach dem „Steinbuch“ der Kirche von St. Maria Magdalena in Breslau stirbt 1585 im „Spitall Allerheiligen Elisabeth, Simon Schreibers eines predigers czum buchwalde bey Hirschberg Tochter“. 1585 Substitut in Landeshut. Bis 1586 in Hesdorff (wo?), nicht ein Jahr lang: „Kunde mich mit dem wunderlichen Edelmann nicht begehen, ward ein Exul, lag ledig zu Freiburg 6 Jahre, half aber in Kirchen fleißig das Amt verrichten, hernach da setzet mich der Herr Hohberg auf Fürstenstein allher (nach Rudolfswalda) Ao 1592. 14 tag nach Pfingsten zog ich auf. Meine erste vertraute Hauswirthin Margrit war von Weisbach, leit zum Buchwaldt, Gott hab ihre Seele, 24 Jahr 14 Kinder. Die andere Hauswirthin Barbara, Jacob Seidels, Hammermeisters Tochter auf Schmidberg, gebahr 9 Kinder in 32 Jahren“.

Er † 1611 (Todestag auf der Holztafel in der Rudolfswaldauer Kirche nicht ausgefüllt). Seine Witwe wurde am 22. p. Trin. 1622 mit 70 Jahren in Rudolfswalda begraben<sup>163</sup>.

162) Friedrich August Lorenz, Denkschrift zur 100jährigen Kirchenjubelfeier in Lomnitz, 1842 (Univ.-Bibl. Breslau).

163) Kirchenbuch von Wüstewaltersdorf (Zentralarchiv Potsdam Film D 1237).

- Scriba ist Verfasser von „Kinder-Examen über den Katechismus“, Frankfurt a. O. 1578<sup>164)</sup>.
- bis 1606 Franciscus Thymner, aus Halle (geb. c. 1536). 1559 Univ. Leipzig. Ord. in Wittenberg 11. 6. 1564 für Zobten am Bober. 1565 Welkersdorf. 1576 Diakonus in Lauban. Nach 1585 Buchwald. Sein Name steht auf der 1590 gegossenen großen Glocke. † Januar 1606.
- ∞ 15. 10. 1565 Anna Wiesener, Vater Joachim W., Bürger und Tuchmacher, Mutter Ursula Scholtz. Sohn Samuel geb. 30. 10. 1576 in Lauban, 1601 Pastor in Michelsdorf<sup>165)</sup>.
- noch 1613 George Gehler. Er traut am 4. 6. 1613 den Michelsdorfer Pastor Samuel Thymner mit Anna Klein, Tochter des Handelsmanns Christoph Klein in Schmiedeberg<sup>166)</sup>. Meine Vermutungen über Gehler, Göller, siehen oben.
- 1615—1623 Georgius Mende, siehe die Auszüge aus dem Totenbuch.
- 1624 ff George Förster, er begegnet als Pastor von Buchwald 1628 und 1630 im Taufbuch von Lomnitz<sup>167)</sup>. Er stammt aus Lauban, 1608 Student in Wittenberg.
- 1641—1650 Johann Guttbier, geb. 4. 11. 1611 in Friedeberg am Queis. V. Balthasar G., Ratmann, M. Barbara, Tochter des Bürgers und Bäckers Elias Emrich in Friedeberg. 1633—37 Gymnasium Elisabeth in Breslau. 1637—40 Univ. Jena. 1640 Präceptor im Hause seines späteren Schwiegervaters M. Martin Hänisch, Pastor in Linda O. L. Ord. in Liegnitz 8. 10. 1641 für Buchwald. 1650 Rudelsdorf bei Kupferberg (seit 1754 Rudelstadt). Exul 4. 2. 1654. Schloßprediger des Hans Christoph von Schweinitz auf Krain, Rudelsdorf etc. in Crayn bei Liegnitz. Von dort aus besuchte er jährlich zweimal bis dreimal heimlich seine Rudelsdorfer Gemeinde, um ihr das hl. Abendmahl zu reichen und Kinder zu taufen, was entweder im herrschaftlichen Schlosse oder in einem Bauerngute im Oberdorfe des Nachts geschah. Seine Gemeinde hatte ihn so lieb, daß alle erwachsenen Gemeindeglieder wenigstens zweimal jährlich zuerst zu ihm nach Crayn, dann nach Kroitsch kamen, um zu beichten und zu kommunizieren, obgleich sie es nach Jauer näher gehabt hätten. 1660 Kroitsch. † 17. 3. 1679.
- ∞ 1. 1642 Anna Helena Hänisch, Pfarrerstochter aus Linda; † 1648. 1 Sohn, 2 Töchter (eine T. früh gestorben).

164) Bis 1945 in der Landesbibliothek Dresden.

165) Predigergeschichte von Löwenberg, S. 40 u. 64.

166) Gregorius. historische Nachricht von einem gelehrten Laubaner im 17. Jahrhundert, Samuel Thymnern, in: Arbeit einer vereinigten Gesellschaft in Oberlausitz zu den Geschichten und der Gelahrtheit, 5. Bd., 2. Stück 1754, S. 216—222.

167) Auch Jahrbuch für Schlesische Kirchengeschichte, XXVII, 1937, S. 64.

2. 1649, Montag nach Jubilate, Maria Röhricht, getauft 24.

5. 1626 in Hirschberg. V. Marcus R., Diakonus.

2 S., 3 T.: Sybilla, getauft in Rudelsdorf 26. 2. 1653;

Anna Rosina ∞ den Pastor George Petzold in Kriegheide, Susanna den Pastor George Becker in Groß Reichen. Der Sohn George Feldscher auf einem schwedischen Orlogsschiff, fand in einem Segefecht mit dänischen Schiffen nicht weit von Malmö am 2. 7. 1677 bei Untergang eines Bootes den Tod. Der einzige Sohn Johann, 1. Ehe, wurde des Vaters Nachfolger in Kroitsch<sup>168)</sup>.

Gutbiers Bild (als Kupferstich) in dem unten angeführten Werk von Gebauer.

1650—1654 Johann George Pietzschmann, geb. 4. 7. 1630 in Seidenberg. V. Pastor George P., M. Salome Schönfeld. Univ. Leipzig. Ord. in Liegnitz 21. 11. 1650 für Buchwald. Exul 16. 2. 1654. 1655 Samitz, Substitut, 1660 Pastor. † 28. 1. 1668, □ 8. 2.

∞ 25. 4. 1651 Elisabeth Opitz (V. Johann O., Pastor in Warnsdorf bei Zittau, in Böhmen, Bruder des Poeten und Fürstl. Liegnitzschen Rats Martin Opitz von Boberfeld, M. Rosina Ende, Tochter des Pastors Matthäus E. in Jannowitz); sie † nach 1671.

### Lomnitz

1581—1582 M. Samuel Clemens, geb. 1556 in Stonsdorf. V. P. Univ. Wittenberg. Ord. in Liegnitz 14. 6. 1581 für Lomnitz. 1582 Schreibendorf bei Landeshut. 1595 Würben bei Schweidnitz. 1596 Hohenposeritz † 28. 12. 1600.

bis 1594 Bartholomäus Rot, aus Jauer. „1594, 17. Mai, begraben der Ehrwürdige wolgelehrte Herr Bartholomeus Rot, Pfarrherr zur Lomnitz“ (Kirchenbuch von Jauer<sup>170)</sup>).

bis 1607 Martin Wittwer, aus Hirschberg. Bis nach 1590 Leipe bei Jauer. † August 1607, 64 Jahre, 38 Amtsjahre (ausgeläutet 12. 8.).  
∞ Elisabeth, □ 22. 10. 1624, 70 Jahre alt, 30 Ehejahre.  
Tochter Maria 1615 und 16 Pate in Hirschberg.

c. 1608 George Wittwer, aus Hirschberg. Vielleicht 1595—1606 Pastor in Schreibendorf bei Landeshut<sup>171)</sup>. Nach 1608 Boberröhrsdorf. Dort † 20. 5. 1638, 74 Jahre alt.  
∞ Barbara

168) Tobias Ehrenfried Gebauer, historische Nachricht von Rudelsdorf, 1754. S. 466 ff.

169) Samitzer Kirchenbuch und Ehrhardt IV, S. 576.

170) Zentralarchiv Potsdam. Film D 1557.

171) Gustav Trogisch, Ortsnachrichten von Schreibendorf (1887), S. 26.

- bis 1614 Martin Wittwer, aus Hirschberg. 1610 Pastor in Langenau (?).  
 ∞ Anna. 1616 wird in Hirschberg getauft Regina, Tochter H. Martin W., gewesen Pfarrherr zur Lomnitz und Langenau. Demnach scheint er nach 1614 in Langenau gewesen und 1616 gestorben zu sein. 1614 ist zweifelsfrei in Lomnitz sein Nachfolger:
- 1614–1652 Balthasar Wegener, geb. 1584 in Goldberg. V. M. Balthasar W., Pastor. Univ. Jena. 1612 Diakonus in Goldberg. Am 4. 12. 1614 beginnt er das Lomnitzer Taufbuch. Seine Tochter Catharina wurde noch 1. 12. 1614 in Goldberg getauft. † 5. 4. 1652: „placidè extinctus vir Reverendus et Doctissimus Dn. Balth. Wegener Pastor huius Loci per 38 annos, Antecessor meus dignitissimus, anno aetatis 68“<sup>172</sup>).  
 ∞ Anna Schmid; † 20. (21.) 6. 1634 in Hirschberg.  
 Kinder: Elisabeth, getauft 31. 5. 1623. (∞ 1641, 13. p. Trin., in Goldberg den Bäcker Caspar Liebe daselbst); Barbara, getauft 28. 8. 1620; Anna Magdalena, getauft 15. 7. 1628; Balthasar, getauft 4. 9. 1630.
- 1652–1654 George Hornig, geb. 1596 in Hirschberg. Univ. Jena. Ord. in Liegnitz 10. 12. 1625 für Tschischdorf. 1635 Gießmannsdorf, Kreis Bunzlau. 1648 Feldprediger des schwedischen Generals Wittenberg in Hirschberg. 1652 Lomnitz. Exul 17. 2. 1654. † 26. 6. 1654 in Lauban<sup>173</sup>).  
 ∞ ...  
 Kinder: Margaretha, † 25. 10. 1641 in Lauban, 18 Jahre alt; Barbara, 13<sup>3/4</sup> Jahr, Christianus, 1<sup>1/4</sup> Jahr alt, beide am 28. 12. 1640 in Lauban begraben († „in exilio am Fleckfieber“<sup>174</sup>).

### S t o n s d o r f

- 1530–1579 Matthias Clemens, aus Hirschberg. † 19. 2. 1579. Grabstein in der Kirche: „ANNO 1579 DEN 19. FEBRVARII IST IN GOT SEELIGLICH END SCHLAFEN DER EHRWIRDIGE GELAHRTE HER MATIAS CLEMENS PFARNER ALHIER ZV STONSDORFF. GEWESEN INS 49. IAR. SEINES ALTERS 80 IAR DEM GOT GENA(de)<sup>175</sup>).
- 1579–1623 Matthias Clemens, Sohn des Vorigen. Siehe oben unter den Auszügen aus dem Begräbnisbuch.

172) Lomnitzer Kirchenbuch, Zentralarchiv Potsdam Film D 677.

173) Rausch's Tagebuch, Correspondenzblatt III, 1887, S. 134.

174) Heimatbuch des Kreises Bunzlau, 1925, S. 356 f.

175) Freundliche Mitteilung von Herrn Pfarrer Theophil Hoffmann.

- 1623–1642** George Hellwig, geb. (1598) in Löwenberg. Ord. in Liegnitz 20. 5. 1623 für Stonsdorf<sup>176)</sup>. 1642 Kunzendorf und Thomasdorf, Kreis Bolkenhain. Exul 28. 3. 1654. Lebt ohne Amt in Goldberg. Noch 1661 dient er heimlich seinen alten Gemeinden mit Wort und Sakrament. Er bittet 22. 4. 1661 den Kunzendorfer Schulmeister, ihm einen Zehrpfennig in ausgesetzten Schüsseln zu seiner Nachhause-Reise sammeln zu lassen<sup>177)</sup>. † April 1686, 88 Jahre und 15 Tage alt, □ 11. 4., in Goldberg. ∞ 1623 Magdalena Pradel, □ 5. 10. 1683, 76 Jahre, in Goldberg.  
 Kinder: 1. Anna Magdalena, geb. 1630, ∞ 1) Pancratius Bruchmann, Bürger und Schuhmacher in Kupferberg, 5 Jahre verheiratet; nach 8jährigem Witwenstand ∞ 2) George Wihl, Bürger und Bäckerältester in Goldberg; sie † 19. 8. 1674 nach 6½jähriger Ehe<sup>178)</sup>; 2. Susanna, □ in Hirschberg 16. 7. 1634, ¼ Jahr alt; 3. Gottfried<sup>179)</sup>.
- 1642–1645** Christoph Engelmann, geb. 7. 2. 1613 in Marklissa. 1645 Oberpfarrer in Meffersdorf. † 18. 8. 1670.  
 ∞ Johanna Schmied.  
 Sohn George Diakonus in Meffersdorf 1671–1710<sup>180)</sup>.  
 Tochter Anna Maria, geb. 18. 9. 1643 in Stonsdorf, ∞ Lauban 1. 9. 1661 Christian Förster, Bürger und Kaufmann<sup>181)</sup>.
- 1645–1648** Gottfried Böttner, geb. 20. 7. 1619 in Langenöls bei Greiffenberg. V. M. Damian B., Pastor, M. Barbara Hartranft, To. des P. Lorenz H. in Ottendorf bei Bunzlau. 1639–42 Univ. Königsberg. 3 Jahre Hofmeister in Erdmannsdorf. 21. 11. 1645 Vokation für Stonsdorf. Ord. in Dresden 7. 12. 1645. 1648 Wünschendorf bei Lähn. Exul 23. 4. 1654. Geht nach Marklissa. 1656 Hauslehrer in Sorau. 1658 Pastor in Jänkendorf O. L., wo er bald so siech wurde, daß ihn sein steinalter Vater vertreten mußte. † 23. 5. 1660 in Marklissa.  
 ∞ 17. 4. 1646 Anna Krause, Tochter des Senators und Handelsmanns Hans K. in Marklissa. 6 Töchter: Anna Maria, geb. 17. 1. 1647, † 19. 1.; Elisabeth, geb. 6. 2. 1648 in Stonsdorf; Anna Maria, geb. 5. 9. 1649; Rosina, geb. 8. 2. 1651; Mariana, geb. 15. 8. 1653, † 31. 8.; Mariana, geb. 22. 12. 1656, † 1657.  
 1 Sohn Gottfried, geb. 15. 10. 1654<sup>182)</sup>.

176) Nicht Steinsdorf, wie in der Predigergeschichte von Hayna S. 26 steht.

177) Tobias Ehrenfried Gebauer, a. a. O. S. 411.

178) Goldberger Kirchenbuch und Grabsteininschriftenammlung (Manuskript).

179) Gebauer, a. a. O., S. 408.

180) Elisabeth Zimmermann, Schwenkfelder und Pietisten in Greiffenberg u. Umgegend, 1939, S. 16 ff.

181) Oberlausitzer sippenkundliche Beiträge, 1937, S. 89.

182) Ehrhardt III, 2, S. 362 und Correspondenzblatt III, 1887, S. 148 f.

Böttner hat in Stönsdorf noch einen Nachfolger gehabt. Im Reduktionsprotokoll steht<sup>183)</sup>: „Der Prädikant soll weg sein“. Sein Name ist unbekannt.

*Johannes Grünewald*

183) Berg, Die Geschichte der gewaltsamen Wegnahme der evang. Kirchen und Kirchengüter in den Fürstentümern Schweidnitz und Jauer, 1854, S. 183.